



**Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht
2022**





2
Rückblick und Ausblick

6
Wichtige Ereignisse

8
Geschäftsjahr 2022

24
ewb als Arbeitgeber

28
Jahresbericht Ökofonds

32
Corporate Governance

44
Daten und Fakten

54
Finanzbericht Stammhaus

60
Impressum

«Die Versorgungssicherheit ist noch stärker ins Zentrum gerückt»

Im Gespräch mit Michel Kunz, Verwaltungsratspräsident, und Cornelia Mellenberger, CEO

Sabine Krähenbühl: 2022 war ein Jahr, in dem die Welt die grösste Energiekrise seit dem 2. Weltkrieg erlebt hat. Und das unmittelbar nach den Herausforderungen einer Pandemie. Kein einfacher Start, oder?

Michel Kunz: In der Tat war das Jahr geprägt von den Ereignissen in der Ukraine und von Themen rund um die Versorgungssicherheit und die hohen Energiepreise. Oberstes Ziel von ewb ist, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region Bern ununterbrochen mit Strom, Wärme, Gas und Wasser zu versorgen, und zwar kundenfreundlich, so nachhaltig wie möglich und zu bezahlbaren, marktfähigen Konditionen. Während vieler Jahre gab es kaum wesentliche Diskussionen bezüglich Versorgungssicherheit und Energiekosten. Die Versorgung der Stadt erfolgte lückenlos, die Preise waren weitgehend stabil auf sehr tiefem Niveau. Der Fokus des Verwaltungsrats richtete sich deshalb auf die ausreichende Bereitstellung erneuerbarer Energie, um die Ziele der Stadt bezüglich Klimaneutralität zu unterstützen.



Das vergangene Jahr stand für sie beide im Zeichen des Neuanfangs. Michel Kunz nahm nach sieben Jahren im Verwaltungsrat die neue Funktion als Verwaltungsratspräsident von Energie Wasser Bern auf und Cornelia Mellenberger hat als CEO angefangen.

Bereits 2021 ist das Thema Versorgungssicherheit für Winterstrom vermehrt auf die politische Agenda gekommen. Dieses Jahr hat sich die Situation wegen des Ukrainekriegs, der stark reduzierten Energieproduktion in Frankreich sowie wegen des Hitzesommers bekanntlich wesentlich verschärft. Die massiv gestiegenen Energiepreise und die drohende Gas-, aber auch Strommangellage für den nächsten Winter haben die Schwerpunkte deutlich verschoben. Die Themen waren und sind permanent in den Medien, entsprechend verunsichert, aber auch mit grossen Erwartungen zeigen sich Politik und Bevölkerung.

Cornelia Mellenberger: Energie Wasser Bern hat sofort auf eine drohende Mangellage reagiert und eine bereichsübergreifende Taskforce eingesetzt, um sich auf mögliche Liefermengenbeschränkungen oder gar eine Mangellage von Gas oder anderen Energieträgern vorzubereiten. So haben wir beispielsweise unsere sogenannten «Mehrstoffkunden», d.h. diejenigen Kunden mit Anlagen, die sowohl mit Gas als auch mit Öl betrieben werden können, rechtzeitig informiert und konnten mit ihnen entsprechende Massnahmen vereinbaren. Wir haben den Kundendienst verstärkt, weil sich die Anzahl Anrufe nahezu verdoppelt hat. Gemeinsam mit dem Gasverbund Mittelland ist es Energie Wasser Bern dank einer sehr intensiven Kooperation gelungen, bereits frühzeitig zusätzliche Gas-Speicherkapazitäten in Frankreich zu sichern und die Abhängigkeit von russischem Gas durch den Ankauf von Gasmengen aus der Nordsee zu reduzieren. Am wichtigsten scheint mir aber, dass es ewb trotz den vielen zusätzlichen Aufgaben und Herausforderungen geschafft hat, für ihre Kundinnen und Kunden da zu sein und sie bei Fragen zu einer drohenden Mangellage zu unterstützen und zu beraten. Ausserdem sind wir natürlich auch selbst mit gutem Beispiel vorangegangen und haben ewb-intern zahlreiche Massnahmen getroffen, um auch bei uns Energie zu sparen.

Können Sie ein Beispiel dafür nennen?

Cornelia Mellenberger: Ein gutes Beispiel hierfür sind die Energieberatungen, die wir für unsere Geschäftskunden anbieten. Gestützt auf die Vorgaben der wirtschaftlichen Landesversorgung zeigten wir Betrieben auf, wie sie ihren Stromverbrauch ohne grössere Einschränkungen senken können und halten die besprochenen Sparmassnahmen in einem Handbuch fest. Dieses «Drehbuch zum Energiesparen» könnte bei einer allfälligen Kontingentierung durch die Bundesbehörden rasch umgesetzt werden. Es hilft den Unternehmen aber auch so, im Alltag Energie zu sparen, und leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Beispielsweise kann bei vielen Unternehmen die Lüftung um ein gewisses Volumen reduziert werden, ohne dass Einbussen in der Luftqualität zu verzeichnen sind.

Angesichts des relativ milden Winters hat das Bundesamt für Energie bereits früh Entwarnung gegeben, was die drohende Mangelsituation anbelangt. Wie fällt Ihre persönliche Bilanz des ersten Jahres aus?

Cornelia Mellenberger: Dass wir relativ gut durch den Krisenwinter gekommen sind, verdanken wir neben unseren sorgfältigen Vorbereitungen und einer klaren Fokussierung auf die Versorgungssicherheit im Kerngeschäft auch anderen wichtigen Faktoren. So verfolgen wir seit längerem im Energiehandel eine relativ langfristige und nicht spekulative Beschaffungsstrategie, bei der wir weit im Voraus die nötigen Energiemengen einkaufen. Damit sind wir sehr gut gefahren und unsere notwendigen Preisanpassungen bei Strom und Gas fielen im Durchschnitt moderat aus. Dank einer ausgeglichenen Wertschöpfung mit einer eigenen Produktion und verschiedenen Produktionsarten sowie einer hohen Kompetenz der Mitarbeitenden sind wir in einer guten Lage. Eine weitere grosse Herausforderung sehe ich beim Spagat zwischen unserem auf Langfristigkeit ausgelegten Leistungsauftrag und dem langen Planungshorizont beim Ausbau und Unterhalt der Infrastrukturen, ebenso bei den zwar sehr verständlichen, aber oft kurzfristigen Forderungen der Politik. Dies zeigt sich beispielsweise hinsichtlich der Diskussion zum Gasausstieg.

Michel Kunz: Das Thema Versorgungssicherheit wird uns auch in den kommenden Jahren stark beschäftigen. Dies insbesondere in den Wintermonaten, da bisherige Exportnationen dann ebenfalls Strom aus anderen Ländern beziehen müssen. Deshalb brauchen wir dringend ein Stromabkommen mit der EU. Energie Wasser Bern kann nicht autark agieren, sondern ist in ein Gesamtsystem eingebunden, das weit über die Landesgrenzen hinausgeht. Ausserdem sind uns die Eigenversorgung der Schweiz und die Stärkung der Energieproduktion ein grosses Anliegen. Wir haben bezüglich Speichermöglichkeiten eine fast einzigartige Ausgangslage: Als Alpenland können wir unsere Wasserkraft nutzen. Für ewb ist es sehr wichtig, dass die Grimselstaumauer im Rahmen der laufenden Arbeiten erhöht und das Projekt Trift zeitgerecht realisiert wird.

Stichwort «Stärkung der Eigenproduktion»: Da steht ewb ja insbesondere beim Umbau der Wärmeversorgung und beim Ausstieg aus den fossilen Energien vor grossen Herausforderungen.

Cornelia Mellenberger: Ja, zur Umsetzung der Energie- und Klimastrategie beziehungsweise des Klimareglements der Stadt Bern trägt ewb wesentlich zur Reduktion des CO₂-Absenkpfeils im Bereich Wärme bei. Im vergangenen Jahr ist uns dies mit dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes und dem Erreichen wichtiger Meilensteine gelungen: So haben wir per Ende Oktober bereits die erste Kundin mit Wärme ab dem neu gebauten Netz beliefert. Im Juni erfolgte der Baustart des neuen Holzheizwerks Rehhag, das die notwendigen Fernwärmekapazitäten für den Westen von Bern sicherstellt. Dies sind Beispiele von wichtigen Projekten, die trotz der Energiekrise entscheidende Fortschritte erzielt haben und wesentlich zur Energiewende beitragen werden.

Es ist natürlich sehr erfreulich, dass diese wichtigen Projekte so gut unterwegs sind. Die Vorhaben führen in den kommenden Jahren auch zu grossen Investitionen – kann ewb diese stemmen?

Cornelia Mellenberger: In der Tat investieren wir bis 2035 über 500 Millionen Franken alleine in den Ausbau des Fernwärmenetzes im Westen von Bern. Zwar prognostiziert unsere Finanzplanung eine positive Entwicklung für die nächsten Jahre. Damit wir die ambitionierten klimapolitischen Zielsetzungen der Stadt erreichen, sind wir auf Kundinnen und Kunden angewiesen, die diese nachhaltigen Produkte auch zu einem angemessenen Preis zu beziehen bereit sind und sich beispielsweise für einen Wechsel auf Fernwärme entscheiden. Nur so wird die Energiewende gelingen. ewb kann die Voraussetzungen dafür schaffen, aber es braucht die Kundinnen und Kunden dazu. Zusätzlich sind substantielle Investitionen nötig. Neben dem Ausbau des Fernwärmenetzes wollen wir auch vermehrt in die Herstellung von erneuerbaren Energien im Inland investieren. Aber auch in innovative neue Vorhaben wie den Bau des schweizweit einzigartigen Geospeichers, der einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz leisten wird, indem er die Abwärme der Energiezentrale noch besser nutzen und für den Winter speichern wird.

Der krönende Abschluss dieses herausfordernden Jahres war sicher auch das hervorragende Abschneiden von Energie Wasser Bern in der zweijährlich durchgeführten Vergleichsstudie des Bundesamtes für Energie?

Cornelia Mellenberger: Dass wir gleich in zwei Kategorien – Strom und Gas – zum nachhaltigsten Energieversorger der Schweiz gewählt wurden, erfüllt mich mit Stolz und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und eine Vorreiterrolle innerhalb der Branche einnehmen. Dies war jedoch nur möglich dank unseren Kundinnen und Kunden, die sich für nachhaltige Produkte entschieden und zusammen mit unseren Mitarbeitenden einen wichtigen Beitrag zur Energiewende geleistet haben.

Michel Kunz: Das Resultat bestätigt mir, dass wir die Energiestrategie nicht nur ideell unterstützen, sondern viel zur Umsetzung beitragen. Doch auch wenn man uns attestiert, gute Arbeit zu leisten, dürfen wir uns keineswegs auf den Lorbeeren ausruhen, sondern müssen uns weiter verbessern, uns noch klarer strategisch und operativ auf die Klimazielsetzungen ausrichten und dabei das Unternehmen auch wirtschaftlich nachhaltig ausrichten.



Das Jahr 2022 im Überblick

Neue CEO

Cornelia Mellenberger nimmt ihre Arbeit als neue CEO von ewb auf.



Stadtfest
Bären feschtet, mir fiire. Im Rahmen des ersten Berner Stadtfests können die Kleinen am Stand von ewb klettern, wie die Netzelektriker dies tun.

Verjüngungskur

Abschluss der Revisionsarbeiten des 130-jährigen Mattekraftwerks. Das älteste Berner Flusskraftwerk erstrahlt in neuem Glanz.



2022

März

Mai

Januar

Februar

April

Juni



Energiekrise

Der russische Angriff auf die Ukraine löst eine weltweite Energiekrise mit niemals zuvor dagewesenen Turbulenzen in den Energiemärkten aus.



Mehr Energie

Baustart für die neue Heizzentrale, das Holzheizwerk, auf dem Rehhag-Areal. Zusammen mit einer neuen Transportleitung in der Hallmatt-, der Morgen- und der Statthalterstrasse wird das Kleefeldquartier mit Fernwärme erschlossen und kann künftig mittels Verteilnetz ökologisch und nachhaltig beheizt werden.

Rückgrat der Stromversorgung

Baustart der Sanierungsarbeiten im Unterwerk Engehalde. Die denkmalgeschützte Anlage am Aareufer wird auf den neusten Stand der Technik gebracht. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis 2025.

Juli

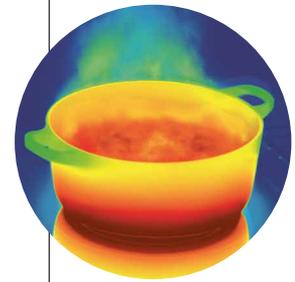
Hitzesommer

Die rekordhohen Temperaturen und die fehlenden Niederschläge verschärfen die angespannte Versorgungssituation zusätzlich. Der Bundesrat ordnet die Bildung einer Wasserkraftreserve an.



Nachhaltigkeit

An den Berner Nachhaltigkeitstagen sind unsere Energieberater vor Ort und informieren die Berner Bevölkerung, wie man einfach und wirkungsvoll Strom spart. Der erste Berner Nachhaltigkeitspreis wird verliehen.



Versorgungssicherheit

Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht. Der Bundesrat lanciert eine nationale Energiesparkampagne, die der Bevölkerung und den Unternehmen einfache, rasch umsetzbare Spartipps vermittelt.

2023

August

Intensivbauphase

Im Rahmen des Projekts «Dr nöi Breitsch» beginnt die zweite Intensivbauphase mit der Totalsperrung des Breitenrainplatzes und der Rodmattstrasse. Per Ende Jahr können die Bauarbeiten im «Breitsch» abgeschlossen werden.



Oktober



Angeschlossen

An der Looslistrasse 15 wird die erste Liegenschaft an das neu gebaute Fernwärmenetz angeschlossen. Im Rahmen eines kleinen Festakts wird die Bürgergemeinde Bern als erste Kundin begrüsst.

Dezember

Nachhaltiger Energieversorger

Energie Wasser Bern belegt im Rahmen der Vergleichsstudie des Bundesamts für Energie bezüglich Nachhaltigkeit und Energieeffizienz den Spitzenplatz in der Kategorie Strom und Gas.



ewb ist seit vielen Jahren auf Nachhaltigkeit ausgerichtet

«ewb darf in der Nachhaltigkeitsberichterstattung als Pionier bezeichnet werden.»

Nachhaltigkeit wird von immer mehr Unternehmen in den Fokus gerückt. Dazu hat auch eine Gesetzesanpassung in der Schweiz beigetragen, die auf dem Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative beruht.

Die neue Anforderung gilt seit Anfang 2022 und zwingt insbesondere Publikumsgesellschaften von öffentlichem Interesse zur Offenlegung von nicht finanziellen Informationen im Rahmen eines Nachhaltigkeitsberichts. Viele Unternehmen haben deshalb begonnen, eine Berichterstattung nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) umzusetzen, einem weltweit führenden Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Energie Wasser Bern darf in diesem Kontext durchaus als Pionier bezeichnet werden, zählte ewb doch bereits 2007 zu den ersten Unternehmen der Schweiz, die eine Berichterstattung nach GRI umsetzten. ewb veröffentlicht alle zwei Jahre einen ergänzenden Bericht mit zusätzlichen Infos und Kennzahlen zur Nachhaltigkeit. Grundlage der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist eine Wesentlichkeitsanalyse, die soziale, ökologische und ökonomische Themen festlegt, die für ewb und seine Stakeholder hinsichtlich Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft relevant sind.

ewb kann mit Stolz auf diverse Nachhaltigkeitserfolge zurückschauen. Viele Kennzahlen untermauern diese Leistungen eindrücklich. Das langjährige, systematische Nachhaltigkeitsmanagement hilft bei der Erkennung von unternehmerischen Stärken und Schwächen. Im Folgenden werden einige «Schlaglichter» auf Themen gerichtet, die ewb über die Jahre begleitet haben und zu denen besondere Highlights aus dem Jahr 2022 hervorzuheben sind.

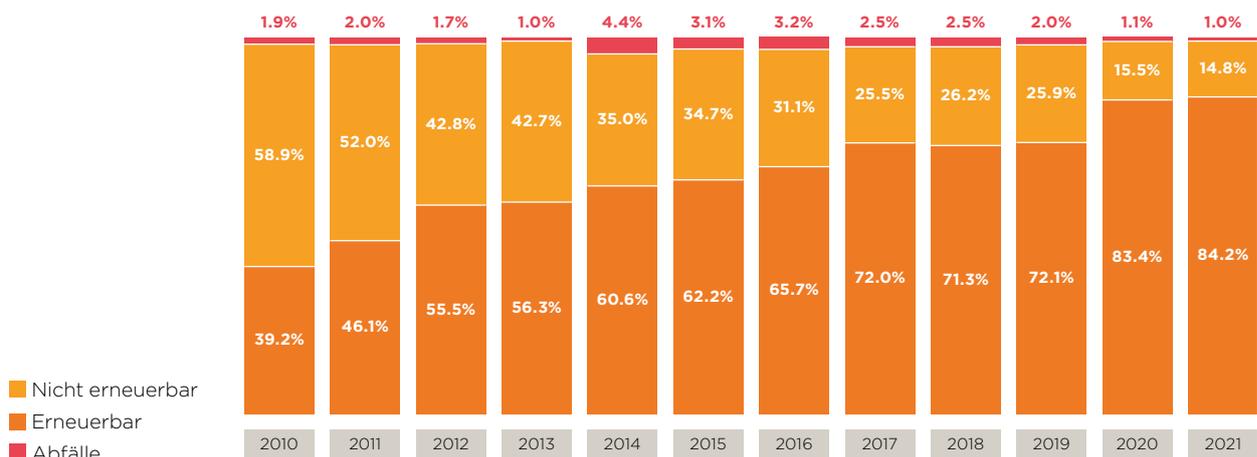


Kontinuierliche Optimierung des Berner Strommix

84,2%
 beträgt der Anteil
 erneuerbarer Energie
 im Berner Strommix

Um den politischen Auftrag des 2010 vom Berner Stimmvolk beschlossenen Atomausstiegs bis 2039 zu erfüllen, definierte ewb Mengen- und Investitionsziele für den Zubau erneuerbarer Energien. Seither fördert ewb die Produktion und den Absatz lokal produzierter erneuerbarer Energie. So gibt das Reglement auch vor, bis 2040 ausschliesslich erneuerbaren Strom zu produzieren und zu verkaufen. Das Engagement von ewb zugunsten der nachhaltigen Energieversorgung und der Förderung der Energieeffizienz zeigt sich am Produktionsportfolio für erneuerbare Energien, am Ausbau des Fernwärmenetzes, an den Gesamtenergielösungen, den Dienstleistungen für mehr Energieeffizienz sowie namhaft auch am Berner Strommix. Hier baute Energie Wasser Bern das Angebotsportfolio für erneuerbare Energien in der Vergangenheit kontinuierlich aus. Mit der stetigen Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie im Berner Strommix von 39.2 Prozent (2010) auf 84.2 Prozent (2021) leisten ewb und die Berner Bevölkerung einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der ehrgeizigen Ziele des Energierichtplans. Der Strommix im Jahr 2021 bestand aus 74 Prozent Wasserkraft und 8 Prozent weiteren erneuerbaren Energien wie Solarstrom. Erfreulicherweise entscheiden sich die Bernerinnen und Berner auch vermehrt für Strom aus nachhaltiger Produktion.

Berner Strommix



Ausbau Fernwärme: vom Spatenstich zur ersten Kundin

**20'000
Haushalte**

**können in Zukunft mit
Fernwärme beheizt werden**

Im Januar 2020 startete das grösste Projekt in der Unternehmensgeschichte von Energie Wasser Bern – der Ausbau des Berner Fernwärmenetzes. Das Projekt «Ausbau Fernwärme», oder abgekürzt AFW, beinhaltet weit mehr als nur den Bau von neuen Fernwärmeleitungen.

Als bereichsübergreifendes und multidisziplinäres Vorhaben bietet AFW viele Chancen für Bern. Die rund 20'000 zusätzlichen Haushalte, die bis 2035 ans neue Fernwärmenetz angeschlossen werden könnten, müssen ihre Liegenschaften nicht mehr mit Gas oder Öl beheizen. Damit ist AFW ein wichtiges Element zur Erreichung der klimapolitischen Ziele der Stadt Bern. Den offiziellen Baustart beging man im Jahr 2020 im Rahmen eines symbolischen Spatenstichs für den Bau der Transportleitung in der Murtenstrasse. Unterdessen wird parallel in acht Gebieten am neuen Fernwärmenetz gebaut. Insgesamt wird dieses zusätzliche 36 km Hauptleitungen umfassen. Die Verteilleitungen eingeschlossen, wächst das Netz gar auf 50 km an.



2020

2021

Januar 2020

Spatenstich Transportleitung
Murtenstrasse



November 2020

Transportleitung
Länggasse

Baustart Quartierzentrale
in der Wendeschleife des
Länggassbusses



Juni 2021

Fertigstellung Transportleitung
Murtenstrasse

Baustart Erschliessung
Untermattweg/Looslistrasse
mit Fernwärme

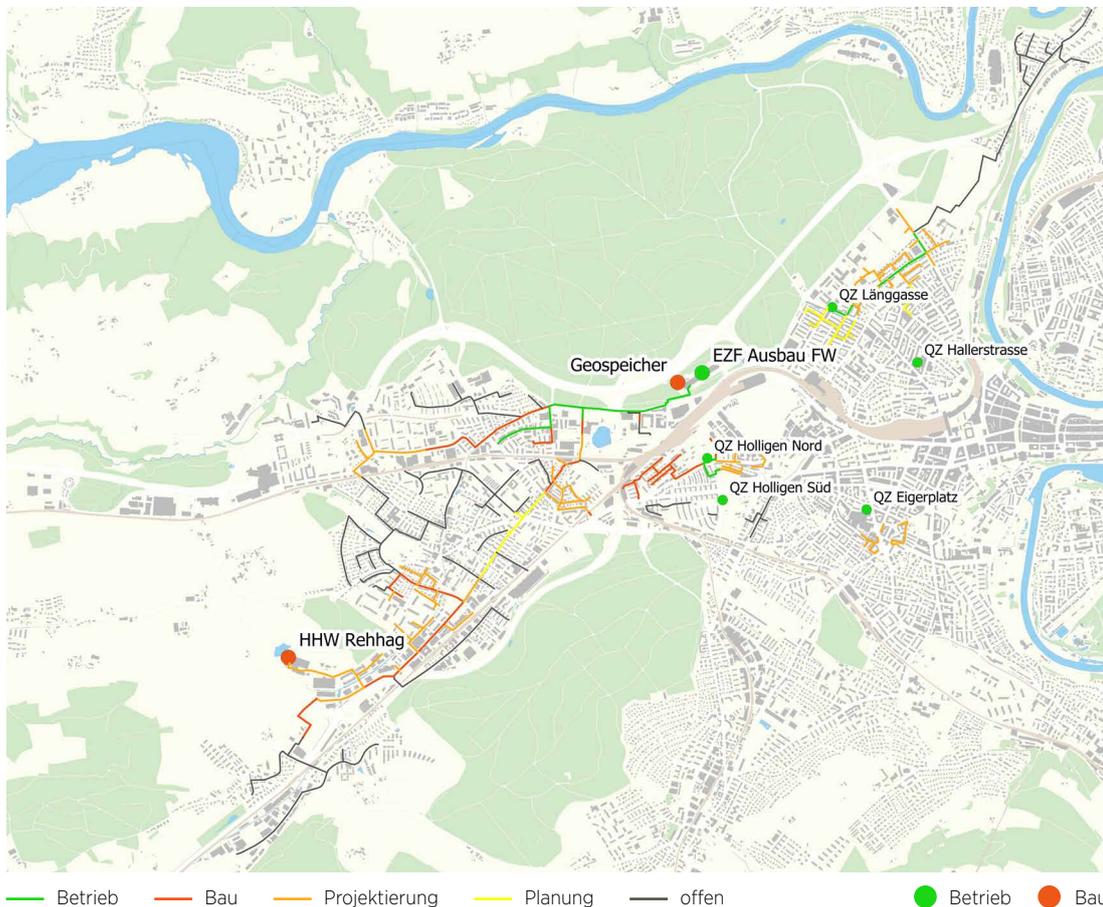


Dezember 2021

Inbetriebnahme neue Fern-
wärmezentrale in der EZF



Projektperimeter Ausbau Fernwärme



2022

März 2022

Baustart Quartiererschliessung Bethlehem und Bümpliz



April 2022

Baustart Quartiererschliessung Holligen



Mai 2022

Baubeginn Transportleitung Kleefeld



Mehr als nur Leitungsbau

AFW bietet aber auch die Möglichkeit, viel Synergiepotenzial zu nutzen, denn gleichzeitig mit den neuen Fernwärmeleitungen werden auch sämtliche andere Medien – Gas, Wasser, Elektro, Glasfaser sowie die Strassenbeleuchtung – saniert. Auch in der innerstädtischen Zusammenarbeit eröffnen sich dank AFW neue Chancen: einerseits durch gleichzeitige Siedlungsentwässerungsprojekte in enger Koordination mit dem Tiefbauamt, andererseits durch die anschliessende Aufwertung der Baustellen durch Begrünungen, Bodenentsiegelungen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen.

Neue Produktionsanlagen schaffen zusätzliche Kapazitäten

Mit dem geplanten Ausbau des Fernwärmenetzes reicht die Energiezentrale Forsthaus nicht mehr aus, um die benötigten Kapazitäten zu produzieren. Darum wurde neben dem Leitungsbau auch die Produktionsinfrastruktur ausgebaut, sodass die Fernwärmekapazitäten ungefähr verdoppelt werden können. Mit dem Ausbau der Fernwärmeauskoppelung in der Energiezent-

Juni 2022

Sämtliche Genehmigungen sind da – das neue Holzheizwerk Rehhag zur zusätzlichen Wärmeproduktion aus Holz kann gebaut werden.



Oktober 2022

Die Burgergemeinde wird als erste Kundin ans neue Fernwärmenetz angeschlossen.



November 2022

Die neue Quartierzentrale wird in Betrieb genommen und die Schwimmhalle Neufeld kann an die Transportleitung angeschlossen werden.



rale Forsthaus und mit dem zusätzlichen Holzheizwerk Rehhag, das sich seit dem 7. Juni 2022 im Bau befindet, erhält ewb das Potenzial, mit dem sich die zusätzlichen Haushalte und Gewerbeliegenschaften ökologisch und nachhaltig beheizen lassen. Als weiterer Produktionsstandort wird im Moment das Gelände des Unterwerks Riedbach evaluiert. Es soll dort auch geprüft werden, ob neben Holz auch alternative Wärmetechnologien zum Einsatz kommen können.

Grosse Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen

Das Interesse der Bernerinnen und Berner an einem Anschluss ans Fernwärmenetz hat sich als sehr gross erwiesen. Das belegen die weit über 1'000 jährlichen Anfragen, die beim Wärmeteam eingehen. So wurden seit Beginn gut 900 Angebote versandt und es sind bereits rund 800 Bestellungen eingegangen. Es ist jedoch noch viel Potenzial für zusätzliche Anschlüsse vorhanden. Damit die Klimazielsetzungen erreicht werden können, braucht es einen Anschlussgrad von mindestens 80 Prozent.

Taskforce Energie handelt vorausschauend

Das Jahr 2022 war geprägt von einer noch nie dagewesenen Lage auf den Strom- und Gasmärkten. Umso wichtiger war es, dass sich Energie Wasser Bern als systemrelevanter Betrieb frühzeitig umfassend auf eine Strom- oder Gasmangellage vorbereitet hatte. Auf diese Weise wäre das Unternehmen bei einer Krise möglichst gut eingespielt gewesen. Energie Wasser Bern hätte mit den ausserordentlichen Herausforderungen rasch, überlegt und koordiniert umgehen können, um das oberste Ziel – eine sichere Versorgung seiner Kundinnen und Kunden – bestmöglich erreichen zu können.

Von der Pandemie lernen

Eine Beurteilung der Energielage war in diesem Jahr höchst anspruchsvoll und durch viele Unsicherheiten geprägt. Umso wichtiger war es, die Situation sachlich und konzentriert anzugehen. Schon während der Coronapandemie hatte sich bei Energie Wasser Bern eine Arbeitsgruppe den besonderen Herausforderungen eines Krisenmanagements gestellt. Von den Erfahrungen und der guten Vernetzung konnte nun auch die «Taskforce Energie» profitieren. Sie nahm bereits im April 2022 ihre Arbeit auf. Zunächst mit dem klaren Fokus auf einen möglichen Gasmangel, schon bald auch zu den Fragen der Stromversorgung, wobei diese beiden Szenarien stark voneinander abhängig sind.

Vorausschauend handeln

Die «Taskforce Energie» recherchierte gründlich, verarbeitete die Informationen übergeordneter Behörden und stellte wichtige Grundlagen zusammen. Zudem beriet sie sich, wie sich die angespannte Situation weiterentwickeln könnte und welche Auswirkungen dies auf Energie Wasser Bern haben würde. «Die Arbeit hatte dabei Parallelen zu einem Schachspiel, bei dem man auch einige Schritte vorausdenken muss», sagt Christof Scherrer, Leiter der Arbeitsgruppe. Die verschiedenen Fachabteilungen im Unternehmen arbeiteten eng mit der «Taskforce Energie» zusammen und unterstützten diese, indem sie relevante Informationen einbrachten und eigenständig Lösungen in ihren Bereichen erarbeiteten. Eng verbunden war die «Taskforce Energie» stets auch mit der Branche sowie den Kolleginnen und Kollegen beim Gasverbund Mittelland, bei Swissspower und der Stadt Bern.

Im Falle einer Gasmangellage kann der Bund eine Umschaltung der Zweistoffanlagen von Gas auf Öl anordnen. Die «Taskforce Energie» hat die Übersicht betroffener Anlagen aktualisiert und die Kunden sensibilisiert, die Tanks zu füllen und Anlagen zu testen. Die Einrichtungen von Energie Wasser Bern wurden ebenso vorbereitet, der Heizölbedarf geklärt und Tanks gefüllt. Auch für den Fall einer Kontingentierung leistete das Team wichtige Vorarbeiten, indem es die grösseren Kunden von Energie Wasser Bern informierte und konkrete Vorschläge für Einsparungen bereitstellte. Der Austausch war im gesamten Jahr daher besonders intensiv.

Kommunikation intensiviert

Der Kundendienst von Energie Wasser Bern erhielt in diesem Jahr aussergewöhnlich viele Anfragen, die er dennoch rasch und kompetent beantwortete. Auf der Website und im ewb-Magazin «DiREKT» erhielten die Kundinnen und Kunden Antworten auf ihre wichtigsten Fragen, welche die besondere Lage mit sich brachte. Auch intern hat Energie Wasser Bern im Jahr 2022 vermehrt kommuniziert. Über das Magazin und die App für Mitarbeitende informierte Energie Wasser Bern zur Versorgungssicherheit, sensibilisierte für die aussergewöhnliche Situation und vermittelte Prioritäten für die tägliche Arbeit.





Für die Versorgungssicherheit sind Wasserspeicher essenziell.



Christof Scherrer,
Leiter «Taskforce Energie»

**«Die Arbeit hatte
Parallelen zu
einem Schachspiel,
bei dem man auch
einige Schritte vor-
rausdenken muss.»**

Energieeffizienz steigern – Energie nicht verschwenden

Energie Wasser Bern unterstützte selbstverständlich die städtischen Massnahmen zum Energiesparen und hat die Beleuchtung diverser Brunnen, Denkmäler und historischer Gebäude reduziert. Ganz konkret sparte Energie Wasser Bern in den eigenen Gebäuden, indem es die Raumtemperatur auf 20 Grad begrenzte und die Betriebszeiten von Beleuchtung und Bürotechnik reduzierte.

In der Summe trugen die Massnahmen dazu bei, den Energieverbrauch messbar zu reduzieren. Allein im Dezember sparte Energie Wasser Bern gegenüber dem Vorjahresmonat 37'000 Kilowattstunden Wärme und 9'000 Kilowattstunden Strom. Mit Solidarität und gezielten Massnahmen lässt sich viel erreichen, wie das bereits die Pandemie gezeigt hat. Diese tragen dazu bei, dass es gar nicht erst zu einer Mangellage kommt. Denn Energie, die eingespart werden kann, muss gar nicht erst produziert werden. Energie Wasser Bern berät in diesem Sinne auch seine Kundinnen und Kunden dazu, wie sie den Energieverbrauch senken können.

Gegenwärtig hat sich die Situation an den Energiemärkten zwar wieder etwas beruhigt, doch für den nächsten Winter bleiben Unsicherheiten bestehen. Die «Taskforce Energie» beobachtet die Situation und sorgt dafür, dass Energie Wasser Bern weiterhin gut vorbereitet bleibt.

Spitzenplatz für ewb betreffend Energieeffizienz und erneuerbare Energien



Energieverbrauch senken, Energieeffizienz steigern und erneuerbare Energien fördern: Mit diesen drei Stossrichtungen übernimmt Energie Wasser Bern zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Bern eine Schlüsselrolle und unterstützt gleichzeitig die Energiestrategie 2050 des Bundes. Dass der Stadtberner Energieversorger damit erfolgreich auf Kurs ist, belegt das jüngste Benchmarking des Bundesamts für Energie (BFE): In der Vergleichsstudie 2021/2022 war Energie Wasser Bern in den Bereichen Strom und Gas zweimal auf dem ersten Platz, im Bereich Wärme erreichte ewb den dritten Rang. Die Top-Platzierungen zeichnen Energie Wasser Bern für das kontinuierliche Engagement zugunsten einer nachhaltigen Energieversorgung aus. Mit zukunftsgerichteten Investitionen wie etwa dem Ausbau des Berner Fernwärmenetzes (siehe Seite 10) oder dem Geospeicher (siehe Seite 20) übernimmt ewb schweizweit eine Vorreiterrolle und gehört damit klar zu den Branchenleadern.

Spitzenreiter bei Strom und Gas

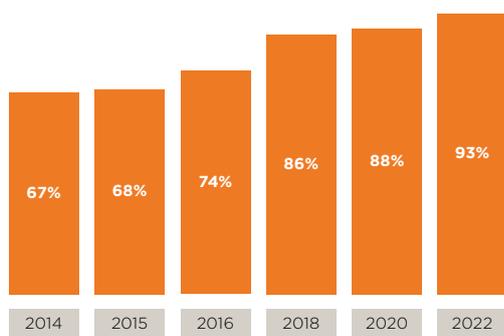
Am Benchmarking für die Jahre 2021/2022 nahmen 110 Unternehmen in der Kategorie Strom teil. Im Durchschnitt erreichten diese 51 Prozent der vom BFE gesetzten Ziele. Mit einem Zielerreichungsgrad von 93 Prozent erzielte ewb schweizweit das beste Resultat. Dies bestätigt den langjährigen Trend: Seit der Teilnahme 2014 klassierte sich ewb in der Kategorie Strom konstant in den ersten zehn Rängen. Auch im Bereich Wärme und Gas war ewb stets auf den Spitzenplätzen vertreten und erreichte in der letztjährigen Studie im Bereich Gas sogar den ersten Platz. Mit diesen Ergebnissen ist der Stadtberner Energieversorger das zweitbeste Querverbundunternehmen unter allen Teilnehmenden der Studie.

Auf der Website EnergieSchweiz kann der Bericht der Erhebungsrunde 2021/2022 eingesehen werden.

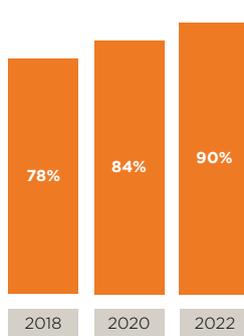
www.energieschweiz.ch/energieschweiz/evu

Ergebnisentwicklung in Bezug auf die Zielerreichung

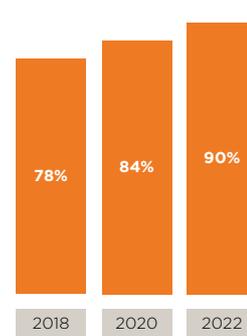
Strom



Wärme



Gas



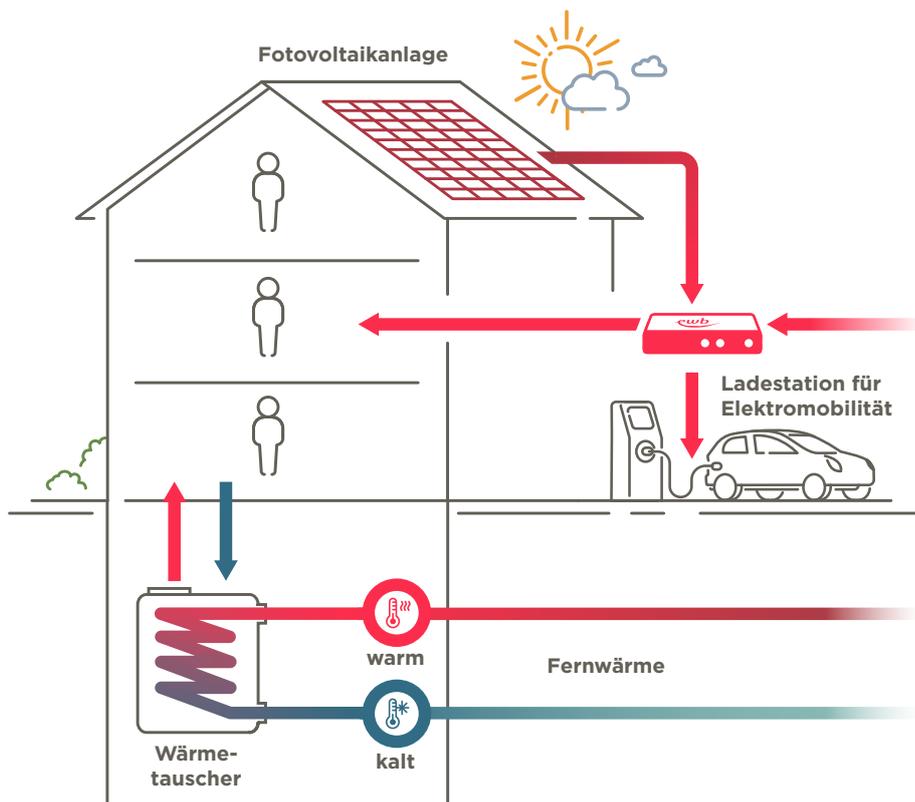
Entwicklung des Ergebnisses von ewb in Bezug auf den Zielerreichungsgrad des BFE in Prozent.

Nachhaltige Rundum-Energieversorgung für Überbauungen, gezeigt am Beispiel des Von-Roll-Areals

Auf dem ehemaligen Fabrikgelände der Firma Von Roll an der Bremgartenstrasse 37 in Bern entstand 2006 eine Siedlung für modernes Wohnen und Arbeiten. Die Überbauung besteht aus fünf Liegenschaften mit insgesamt rund 130 Wohnungen und Gewerberäumen. Energie Wasser Bern konnte bereits bei der Realisierung ein Wärme-Contracting abschliessen und dank langjähriger Zusammenarbeit und ausgezeichneten Kundenbeziehungen die Eigentümerschaft von einer nachhaltigen Rundum-Energieversorgung, bestehend aus Fernwärme, Fotovoltaik und Ladestation für die Elektromobilität, überzeugen.

Ökologische Heizlösung dank Fernwärmeanschluss

Bei der Realisierung der Wohnüberbauung wurden ein Blockheizkraftwerk sowie zwei Gaskessel eingesetzt, die Wärmeenergie im Umfang von rund 900 Megawattstunden (MWh) pro Jahr liefern. Dank dem Ausbau des Fernwärmenetzes (siehe Seite 10) kann das Von-Roll-Areal künftig an die Fernwärmeversorgung angeschlossen werden. Mit der Wahl dieser nachhaltigen Heizlösung leisten die Eigentümerinnen und Eigentümer einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und reduzieren den Anteil fossiler Energiequellen.





Eigene Stromproduktion stärkt die Unabhängigkeit

Ergänzend zum Fernwärmeanschluss werden auf den Dächern des Von-Roll-Areals Fotovoltaikanlagen (PV) installiert. Mit dem Contracting-Modell betreibt Energie Wasser Bern die Anlagen für eine bestimmte Zeitdauer. Dadurch entstehen den Eigentümerinnen und Eigentümern keine Investitionskosten und sie profitieren von einem attraktiven Preis. Mit einem «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)» profitieren alle Bewohnenden des Hauses vom selbst produzierten Strom. Als Mikroenergieversorger beliefert der ZEV die Teilnehmenden mit dem selbst produzierten Solarstrom. Der zusätzlich benötigte Strom, beispielsweise während der Nacht, besteht aus 100 Prozent Wasserkraft und wird aus dem Netz von ewb geliefert. Für die Nutzung des Stroms aus der PV-Anlage wurden zwei ZEV gebildet, die zusammen eine Leistung von jährlich 135'000 Kilowattstunden (kWh) erbringen.

Elektroladestationen ermöglichen nachhaltige Mobilität

Im Verlauf der Projektarbeiten kam bei der Eigentümerschaft zusätzlich der Wunsch auf, die Parkplätze in der Tiefgarage mit Elektroladestationen auszurüsten. Energie Wasser Bern erstellte ein entsprechendes Ausführungs- und Betriebskonzept und übernahm für die Installation der Grundinfrastruktur die Rolle der Bauherrenvertretung. Jeder Parkplatz kann nun bei Bedarf mit einer Ladestation ausgerüstet werden. ewb stellt die Stromverrechnung der Ladevorgänge gegenüber den Bewohnenden sicher.

130

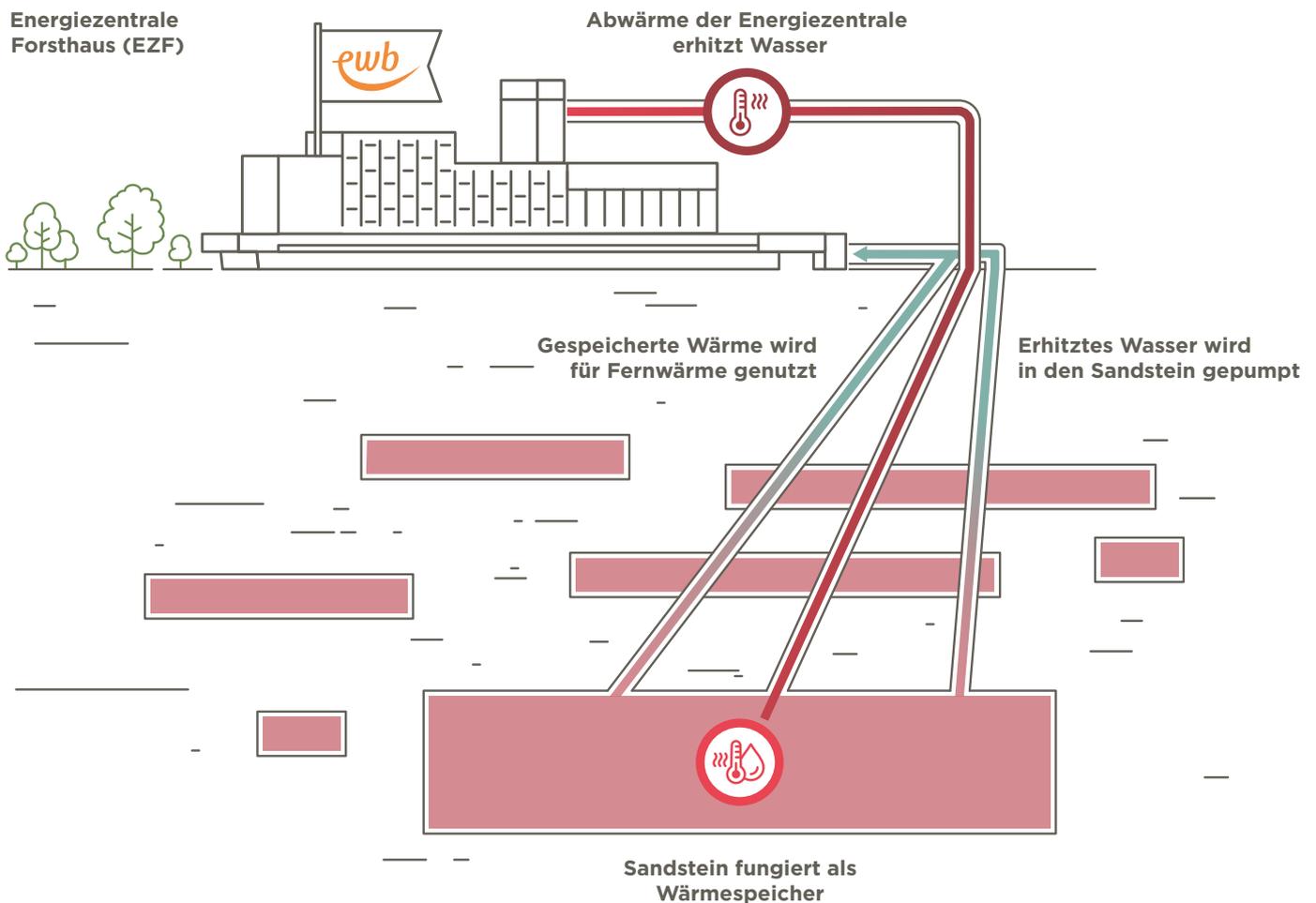
Wohnungen und Gewerberäume mit nachhaltiger Rundum-Energieversorgung

135'000 Kilowatt- stunden

pro Jahr aus der eigenen PV-Anlage

Mehr Energieeffizienz dank innovativer Wärmespeicherung

Die Energiezentrale Forsthaus, kurz EZF, produziert aus Kehricht, regionalem Holz und Erdgas zur Abdeckung von Spitzenlasten nachhaltigen Strom, Dampf und Fernwärme. Für eine noch effizientere Verwertung der Energie soll überschüssige Wärme im Rahmen eines schweizweit einzigartigen Pilotprojekts noch besser genutzt werden. Mit einem Geospeicher wird die überschüssige Wärme im Sommer im Gestein in gut 200–500 Metern unterirdisch gespeichert. In den Wintermonaten soll sich die gespeicherte Wärme wieder zurückgewinnen und in das Fernwärmenetz einspeisen lassen. Auf diese Weise könnte ein saisonaler Energievorrat von 12 bis 15 Gigawattstunden (GWh) angelegt werden. Im Ergebnis soll so die Effizienz der EZF weiter gesteigert und der Bedarf an Rohstoffen und die Emissionen an Treibhausgasen künftig reduziert werden.



Für die Bohrungen werden zahlreiche Rohre gebraucht.

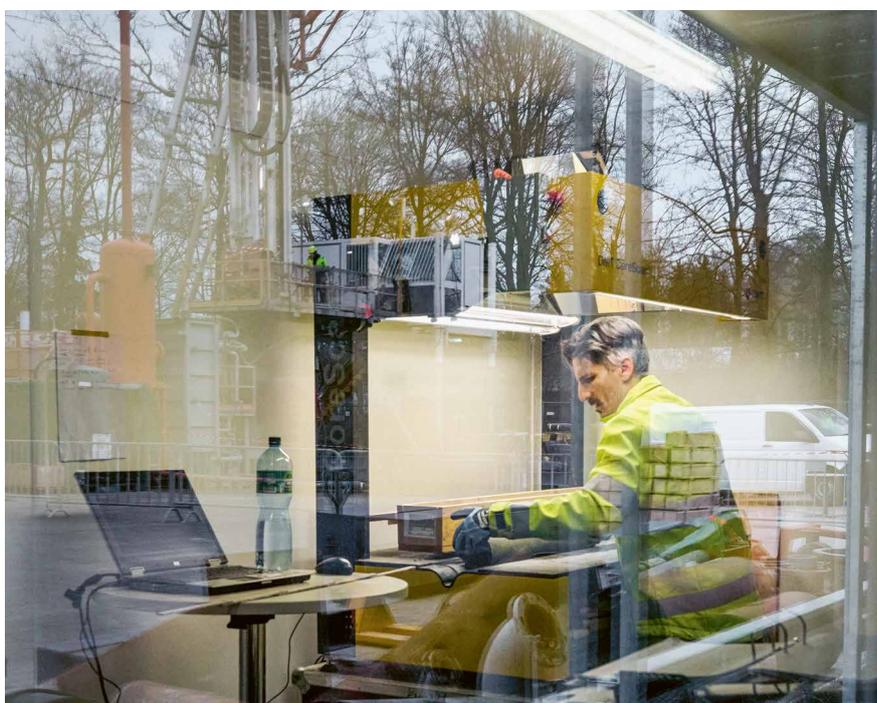


Der Bohrplatz hinter der Energiezentrale Forsthaus.



12-15 GWh

Energie im Gestein speichern



Der Bohrkern wird analysiert.

Erste Bohrung lieferte wichtige Erkenntnisse

Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten während der Vorjahre konnten Ende 2022 die ersten Bohrungen hinter der EZF gestartet werden. Damit der Geospeicher wie vorgesehen realisiert werden kann, braucht es detaillierte Informationen zu den verschiedenen Gesteinsschichten. Ein wichtiger Meilenstein des Projekts war darum der Beginn der ersten Erkundungsbohrungen Ende Oktober 2022.

Der für den Geospeicher notwendige Sandstein war erst in einer Tiefe von rund 240 Metern auffindbar, also rund 60 Meter tiefer, als mit dem geologischen Modell prognostiziert wurde. Die erste Bohrung wurde schliesslich Ende 2022 in einer Tiefe von knapp 280 Metern abgeschlossen. Neben geologischen Erkenntnissen zum Untergrund erhielt das Projektteam auch wichtige Aufschlüsse zur Ausrichtung der Bohranlage, die beim weiteren Vorgehen berücksichtigt werden.

Die Vorbereitungen für eine zweite Bohrung wurden zum Jahreswechsel 2022/2023 begonnen.

Fortschritte aus den Divisionen



Wasserkraft

Ausbau Wasserkraft

Neben der Revision des ewb-eigenen Flusskraftwerks Matte konnte bei der ewb-Beteiligung KWO ein erneuter grosser Fortschritt beim Bau der Ersatzstaumauer Spitallamm beim Grimsensee verfolgt werden. Zusätzliche Wasserkraftenergie von 9 GWh pro Jahr wurde über die Beteiligung «Blenio Kraftwerke AG» umgesetzt. An der vom Bundesrat gutgeheissenen Massnahme einer Wasserkraftreserve zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit im Winter 2022/2023 leistete ewb mit 12 GWh einen entsprechenden Beitrag.



Gas

Prozessoptimierung Netznutzungsverträge Gas

Die Erarbeitung und Erstellung von Netznutzungsverträgen für Gas ist von zahlreichen Schnittstellen abhängig. In einem Optimierungsprojekt wurde der gesamte Prozess verschlankt und automatisiert. Dabei konnten gleichzeitig die internen Schnittstellen auf ein Minimum reduziert und die meisten Medienbrüche behoben werden. Der Effizienzgewinn im zuständigen Bereich Netzbetrieb ist erheblich und die Prozesssicherheit wird ebenfalls gesteigert.



Wasser

MobileGIS-basiertes Inspektionstool für die Netzkontrolle Wasser

Mit dem neuen mobileGIS-Inspektionstool werden sämtliche zu kontrollierende Schieber und Hydranten im Trinkwassernetz von ewb in einer interaktiven onlinebasierten Karte dargestellt. Die Netzkontrolleure können mit ihren Mobilgeräten auf die Karte zugreifen, die zu kontrollierenden Armaturen lokalisieren und die Informationen nach der Inspektion direkt in der Karte erfassen. Das Inspektionstool sichert die Informationsverfügbarkeit und die rechtssichere, digitale Dokumentation.



Mobilität

Lancierung von ewb.LADESTATION

Seit der Lancierung von ewb.LADESTATION im Frühling 2022 können Kundinnen und Kunden bei ewb eine Ladestation mieten oder kaufen. Wenn eine Grundinfrastruktur mit Strom und Konnektivität vorhanden ist, können Nutzende die Ladestation direkt über die ewb-Website bestellen. Die Verrechnung der Energiebezüge erfolgt einfach und transparent über ewb.EIGENVERBRAUCH. ewb.LADESTATION entspricht einem Marktbedürfnis und wurde seit der Lancierung bereits bei 54 Kunden installiert.



Energiedienstleistungen

Optimierter Ressourceneinsatz dank innovativen Tools

Mit der Implementierung eines bereichsübergreifenden Ressourcenplanungstools wurden die Prozesse rund um die Leistungserbringung optimiert. Die vielfältigen Kundenanfragen werden transparent koordiniert und den verfügbaren Ressourcen der Fachspezialisten aus den Bereichen Elektromobilität, Fotovoltaik-Contracting sowie Mess- und Abrechnungsdienstleistungen zugeteilt. Damit ist eine vorausschauende Abstimmung der personellen Ressourcen gewährleistet und die Kundenbedürfnisse bleiben stets im Fokus.



Contracting

Zentrale Datenbank für die Anlagendokumente

Die Digitalisierung im Objektmanagement wurde weitervorangetrieben. Dazu gehört der Aufbau einer zentralen Datenablage, die einen bereichsübergreifenden Zugriff auf sämtliche Anlagendokumente sicherstellt. Dies reduziert Schnittstellen, Redundanzen und verschlankt somit den Prozess von der Realisierung bis zum Betrieb.



Fernwärme

Erfolgreicher Aufbau und steigende Nachfrage

Durch das Projekt «Ausbau Fernwärme» wurde im Westen Berns an der Looslistrasse 15 erstmals Fernwärme geliefert. Weiter konnte die Transportleitung in der Hochfeldstrasse, die mitunter die neue Schwimmhalle im Neufeld mit Wärme versorgt, planmässig in Betrieb genommen werden. Die Nachfrage nach Fernwärme stieg im Jahr 2022 signifikant. Daraus resultierend wurden fast 200 neue Aufträge abgeschlossen und damit zusätzlich über 13'500 Megawatt Wärmeleistung verkauft.



Telekommunikation

Das Berner Glasfasernetz dient dem Smart-Meter-Rollout

Bis Ende 2022 wurden 1'300 von insgesamt rund 2'500 Datenkonzentratoren (Datenhubs) im ewb-Glasfasernetz installiert. Mit Hilfe der Datenkonzentratoren werden die Stromverbrauchsdaten von den Smart Meter an ewb weitergeleitet. Damit nutzt ewb die eigene, bestehende Infrastruktur für eine äusserst stabile und performante Konnektivität. Die Bereitstellung der Datenübertragung konnte trotz Corona und zeitweise prekären Beschaffungsbedingungen im Markt planmässig realisiert werden.



Netzdienstleistungen

Erhöhte Verkehrssicherheit und reduzierter Energiebedarf dank neuer Beleuchtung

Im Rahmen des Projekts «Dr nöi Breitsch», in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt Bern, wurde auch die Strassenbeleuchtung erneuert. Die alten Polyester-Leuchtgehäuse wurden durch schlichte LED-Leuchten ersetzt. Das nun warmweisse LED-Licht sorgt für eine bessere Sichtbarkeit der Farben und erhöht damit die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden. Gleichzeitig verbrauchen die neuen Leuchten rund 50 Prozent weniger Energie als die bisherige Beleuchtung.



Kehrichtverwertung

Herausragende Verfügbarkeit dank kontinuierlichen Optimierungen

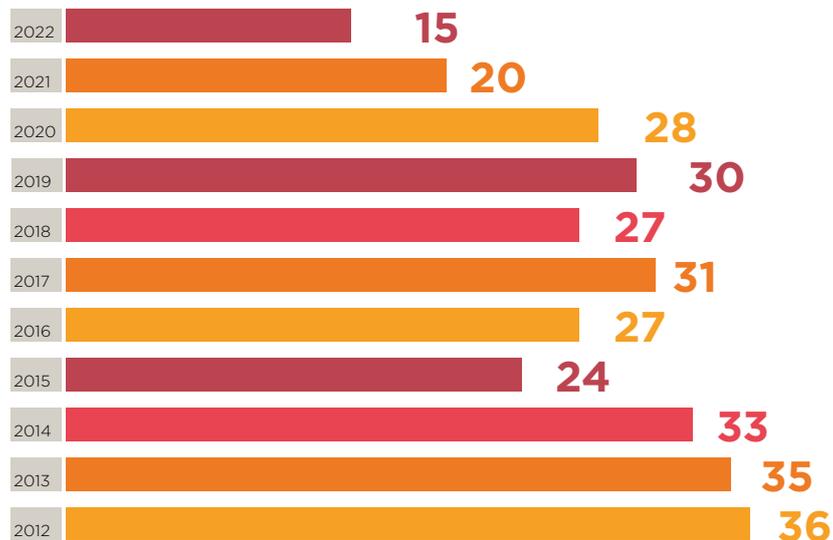
Die Anlagenelemente der Kehrichtverwertungsanlage für Bern und 20 umliegende Gemeinden wurden während der letzten Jahre laufend und gezielt weiterentwickelt. Im Berichtsjahr wurden zusätzliche automatische Reinigungssysteme eingebaut und in Betrieb genommen. Die kontinuierliche Optimierung der Anlagenkomponenten führte dazu, dass das Intervall für die dreiwöchige Grossrevision nun von 18 Monaten auf 24 Monate ausgedehnt werden kann. Bezüglich des zweijährigen Intervalls der Grossrevision wird ewb zum schweizweiten Pionier. Die Optimierung verbessert nicht nur die Verfügbarkeit, sondern auch die Effizienz der Anlage und trägt so zu einer energetisch optimalen Verwertung des Kehrichts bei.

Hohes Arbeitssicherheitsniveau dank systematischem Arbeitsschutzmanagement

Als Energieversorger und Netzbetreiber hat Arbeitssicherheit höchste Priorität für ewb. Damit schwerwiegende Unfälle vermieden werden können, sensibilisiert ewb die Mitarbeitenden aller Stufen und Funktionen, realisiert Schulungen und implementiert Sicherheitsmassnahmen für Arbeitsbereiche mit besonderen Gefahren wie Strom, Erdgas oder Dampf. Das nach ISO 45000 zertifizierte Arbeitsschutzmanagementsystem hilft, Gefahren frühzeitig zu erkennen sowie Sicherheitsregeln und Notfallkonzepte umzusetzen.

Das vollständige Ausschliessen von Arbeitsunfällen ist trotz den besten Konzepten nicht möglich, weil das individuelle Verhalten der Mitarbeitenden das Risiko für Unfälle und Verletzungen stark beeinflusst. Aus diesem Grund setzt ewb auf regelmässige Schulungen. Im Jahr 2022 wurden 43 Trainings durchgeführt. Die letzten zehn Jahre zeigen: ewb konnte die Anzahl Berufsunfälle (BU) auf ein insgesamt erfreulich tiefes Niveau reduzieren. Dass auch die relative Anzahl Betriebsunfälle seit 2012 reduziert werden konnte, verdeutlicht die sinkende Anzahl von Betriebsunfällen.

Anzahl Betriebsunfälle



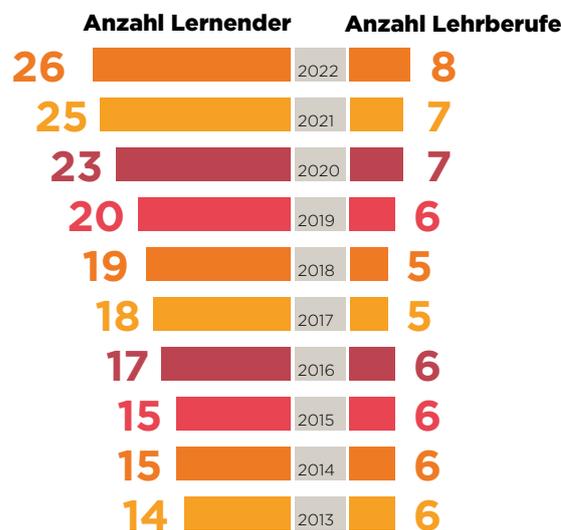


Aktiver Beitrag von ewb zur Deckung des Fachkräftebedarfs

Die Investition in die Ausbildung zukünftiger und die Förderung bestehender Mitarbeitenden bilden strategische Schwerpunkte von Energie Wasser Bern. Dank einer grossen Vielfalt an Arbeitsplätzen wird nicht nur der langfristige Unternehmenserfolg sichergestellt, sondern auch einen Beitrag an die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und der Region Bern geleistet.

Bereits heute kann sich die Besetzung handwerklicher und technischer Arbeitsstellen herausfordernd gestalten. Energie Wasser Bern leistet mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen einen wichtigen Beitrag, um junge Talente von technischen Ausbildungen zu überzeugen, sich als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und so den Fachkräftebedarf zu decken. Mit einem breiten Angebot an Lehrberufen und einer gezielten Förderung der Ausbildung junger Lernenden leistet ewb einen Beitrag an die Zukunft dieser Berufsfelder. Während 2013 noch 14 Lernende ausgebildet wurden, absolvierten 2022 bereits 26 junge Leute eine Berufsausbildung bei ewb. Nebst einer Zunahme der Lernenden erhöhte sich auch das Angebot der Berufsrichtungen von sechs im Jahr 2013 auf acht im Jahr 2022.

ewb bietet dabei die folgenden Lehrberufe an: Kaufmann/Kauffrau, Logistikerin/Logistiker, Metallbauerin/Metallbauer, Netzelektrikerin/Netzelektriker, Informatikerin/Informatiker Applikationsentwicklung, ICT-Fachfrau/-Fachmann (früher Betriebsinformatik), Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, Geomatikerin/Geomatiker



Chancen durch Vielfalt: Diversity Management bei ewb

Diversity, zu Deutsch Vielfalt, verfolgt den Ansatz, dass alle Menschen Anerkennung, Respekt und Wertschätzung erfahren, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft und allfälligen körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Alle Menschen haben ein Recht darauf, ihren Platz in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt zu finden.

Die Schweizer Bevölkerung entwickelt sich stetig weiter. Sie wird vielfältiger. Dies gilt auch für die Mitarbeitenden von ewb. Chancengleichheit und der Abbau von Diskriminierung sind ewb wichtig. Zudem tragen die unterschiedlichen Sichtweisen, Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden massgeblich zum Unternehmenserfolg bei.

Um die Chancen, die sich durch die Vielfalt der ewb-Mitarbeitenden eröffnen, optimal zu nutzen und den unterschiedlichen Bedürfnissen noch besser zu entsprechen, wurde «Diversity» als eines der acht Handlungsfelder in der langfristigen HR-Strategie fix verankert (siehe Seite 27).

Das Diversity Management bei ewb definiert sich als ganzheitlicher Ansatz und Querschnittsaufgabe über alle Abteilungen und Bereiche hinweg. Es fördert einen bewussten Umgang mit der Vielfalt der Mitarbeitenden und umfasst vier Dimensionen (siehe unten).

Energie Wasser Bern als Ausbildungs- betrieb für Menschen mit Beeinträchtigung

Energie Wasser Bern bietet in Zusammenarbeit mit den Stiftungen Rossfeld und GEWA kaufmännische Praktika für Menschen mit Beeinträchtigungen an. Es können sechs- oder zwölfmonatige Einsätze im Rahmen der Ausbildung als Kauffrau oder Kaufmann absolviert werden.

Bevor die Praktikantinnen und Praktikanten beginnen, wird ewb von der zuweisenden Stiftung über die jeweiligen Bedürfnisse orientiert. In der Regel handelt es sich dabei um spezifische Arbeitsmittel oder Arbeitsplatzeinrichtungen, die aufgrund einer körperlichen Beeinträchtigung bereitgestellt sein

Die vier Dimensionen des Diversity Management bei ewb

Geschlecht

- Frauen, Männer und nonbinäre Personen
- LGBTQ+/sexuelle Orientierung

Beeinträchtigungen

- Inklusion von Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen

Generationen

- Generationenwandel
- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Junge Menschen und ältere Personen im Wandel

Herkunft

- Neue und bisherige Mitarbeitende
- Nationalität, Religion, Kultur und Fremdsprache
- Soziale Herkunft



müssen. In Absprache mit den Berufs- und Praxisbildenden der verschiedenen Abteilungen entscheidet das HR, in welchem Bereich das Praktikum absolviert werden kann. Der Ausbildungsinhalt entspricht demjenigen der kaufmännischen Lernenden von ewb: Mit den Praktikantinnen und Praktikanten werden Ziele für die Arbeits- und Lernsituation (ALS) vereinbart und deren Erreichung beurteilt. Die Praktikantinnen und Praktikanten sind während ihrer Ausbildungszeit bei ewb vollumfänglich in das Team und das Unternehmen integriert und sammeln so wertvolle Erfahrungen im ersten Arbeitsmarkt. Nach Abschluss des Praktikums erhalten die Absolventinnen und Absolventen ein Arbeitszeugnis.

Das Ausbildungsangebot für Menschen mit Beeinträchtigungen wird von den Mitarbeitenden und von den Praktikantinnen und Praktikanten gleichermaßen als Bereicherung empfunden. Zu erleben, wie beispielsweise stark sehbehinderte Menschen mithilfe von Vorleseprogrammen dieselben Aufgaben erledigen können wie ihre Kolleginnen und Kollegen ohne Beeinträchtigung, öffnet den Blick für Chancen und Möglichkeiten für die berufliche Integration. ewb leistet mit seinem Engagement einen Beitrag zur Inklusion in der Arbeitswelt und stärkt die Diversität im Unternehmen.

Die acht Handlungsfelder der HR-Strategie

Die HR-Strategie basiert auf den folgenden acht Handlungsfeldern:

- Rekrutierung
- Personalentwicklung
- Pensionierung
- Transformation
- Leadership
- Diversity
- Employer Branding
- Entwicklung Human Resources

Diversity ist eines von acht Handlungsfeldern. Das Ziel ist, eine Organisationskultur zu schaffen, in der sich alle entwickeln und entfalten können. Die unterschiedlichen individuellen Kompetenzen, Eigenschaften, Haltungen und kulturellen Hintergründe sollen für den Unternehmenserfolg genutzt werden können. Diskriminierungen sollen abgebaut und die Chancengleichheit soll gefördert werden.

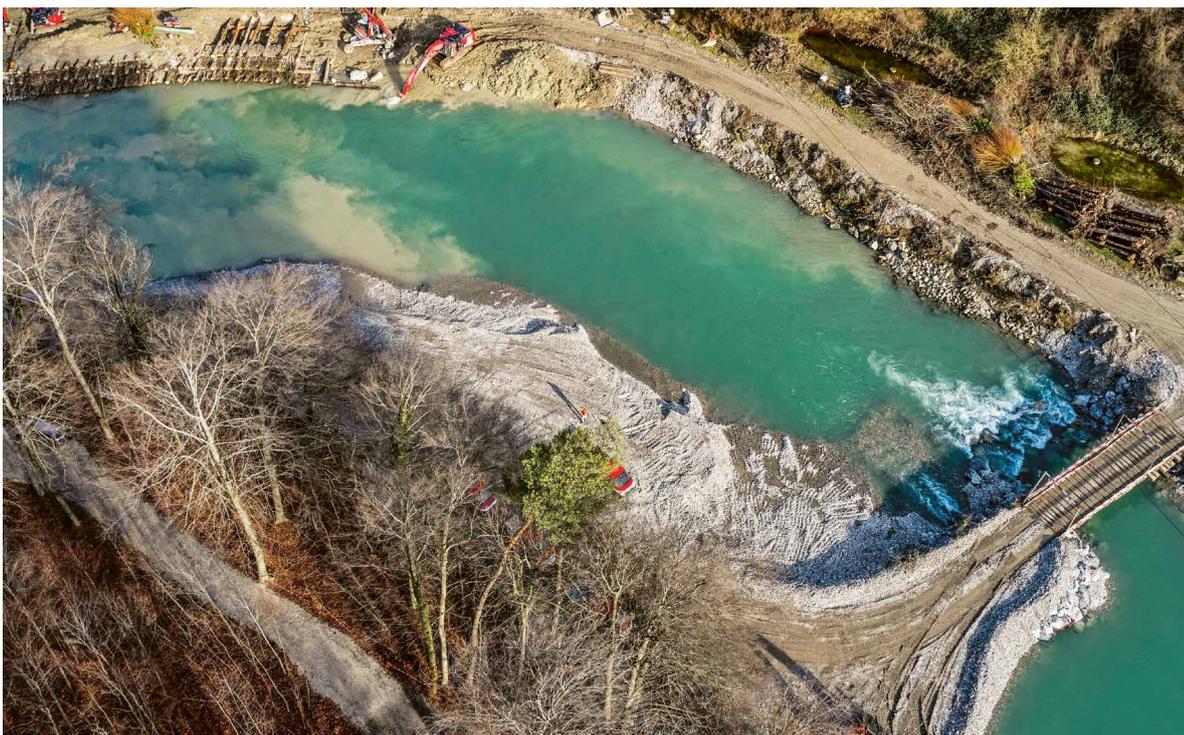
Der Ökofonds naturemade unterstützt Projekte für die Tier- und Pflanzenwelt

Energie Wasser Bern engagiert sich für die Vielfalt an Pflanzen, Tieren und deren Lebensräume in der Region. Pro verkaufte Kilowattstunde naturemade-startzertifiziertem Ökostrom überweist das Unternehmen einen Rappen in den Ökofonds naturemade. Dieses Geld kommt direkt der Natur und der Umwelt zugute: In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen finanziert der Fonds ökologische Aufwertungen und schafft neue Lebensräume für Flora und Fauna. Im Berichtsjahr wurde unter anderem das Projekt «Aufwertung Aareraum Löchligut-Worblaufen» unterstützt.

Projekt «Aufwertung Aareraum Löchligut-Worblaufen»

Das Projekt umfasst die umfangreiche Aufwertung des Aareufers zwischen dem Löchligut in der Stadt Bern und Worblaufen in der Gemeinde Ittigen. Dieses Gebiet ist bei Naherholungssuchenden sehr beliebt.

Gleichzeitig üben dort auch verschiedene Nutzergruppen wie Schwimmer, Pontoniere, Fischer und Kanuten ihren Wassersport aus. Innerhalb des Projektperimeters finden sich mehrere gefährdete Tier- und Pflanzenarten wie beispielsweise die Äsche, eine geschützte Fischart. Eine der Herausforderungen besteht darin, diesen unterschiedlichen Ansprüchen auf einer Länge von lediglich rund 1'300 Metern gerecht zu werden. Deshalb haben sich die Stadt Bern und die Gemeinde Ittigen zusammen mit dem Tiefbauamt des Kantons Bern, Oberingenieurkreis II, dazu entschlossen, ein umfassendes Projekt umzusetzen. Der Ökofonds naturemade von Energie Wasser Bern unterstützt das Vorhaben finanziell, da ein Teil der Renaturierung und Uferstrukturierung im Gebiet des Energieversorgers stattfindet. Langfristig profitieren Flora und Fauna von der Aufwertung und gleichzeitig bleibt ein beliebtes Gebiet für Naherholung und Wassersport erhalten.



Uferarbeiten aus der Vogelperspektive

Jahresbericht des Fonds für erneuerbare Energien

Zweck und Finanzierung des Ökofonds

Der städtische Leistungsauftrag an Energie Wasser Bern umfasst auch die aktive Förderung der Produktion und des Vertriebs von erneuerbaren Energien sowie die finanzielle Unterstützung von Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz (Art. 6 ewr-Abkommen). Zu diesem Zweck wurde 2002 der Ökofonds eingerichtet. Finanziert wird der Fonds für erneuerbare Energien durch einen zweckgebundenen Rückbehalt von mindestens zehn Prozent des jährlich durch Energie Wasser Bern an die Stadt auszuschüttenden Gewinns.

Mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln werden Projekte gefördert, die durch ihre Wirkung mithelfen, die Lebensbedingungen für Mensch und Tier positiv zu beeinflussen, und die einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern leisten. Die Eignerstrategie verlangt, dass die Fördergelder für Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern wie auch für Anlagen, die im Besitz von Energie Wasser Bern sind, einzusetzen sind.

ewb.ch/oekofonds

Jahresrechnung

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konnte die Ökofondskommission bis heute den Bau von rund 2'692 Anlagen finanziell unterstützen. Die mit Geldern aus dem Ökofonds geförderten Projekte reduzierten den CO₂-Ausstoss um rund 50'000 Tonnen pro Jahr. Über die zu erwartende Lebensdauer der Anlagen werden somit rund 730'000 Tonnen weniger CO₂ in die Umwelt ausgestossen.

Jahresrechnung	CHF
Einlagen aus den Jahresabschlüssen 2002 bis 2020	61'436'182
Einlage aus dem Geschäftsabschluss 2021	1'800'000
Total Einlagen	63'236'182
Bewilligte Projektbeiträge bis 31.12.2021	60'107'706
Bewilligte Projektbeiträge 2022	2'529'105
Total Projektbeiträge bis 31.12.2022	62'636'811
Bewilligte Projektbeiträge für das Jahr 2023 und folgende	4'163'000

Bewilligte Projektkredite	CHF
Förderung erneuerbarer Energie	31'990'989
Förderung Energieeffizienz	28'093'192
Förderung Erdgas/Biogas als Treibstoff	3'984'634
Kommunikationsmassnahmen und -kampagnen	2'730'997

Dieses Projekt wird vom Ökofonds unterstützt

«Im Alltag spare ich Energie, indem ich das Licht lösche.»

Sherdan, 12

Schulangebot «Erlebnis Energie»

Der Ökofonds unterstützt verschiedene Projekte – so auch das Angebot für Schulen «Erlebnis Energie». In der Energiezentrale Forsthaus wurde im Sommer 2019 der Besucherrundgang «Erlebnis Energie» für verschiedene Zielgruppen wie Schulen, Vereine und Firmen ins Leben gerufen. Einer der Schwerpunkte bildet dabei die Sensibilisierung unserer Schülerinnen und Schüler, denn sie sind der Schlüssel für unsere nachhaltige Energiezukunft.

Energiezukunft – Sensibilisierung der Jugendlichen

Das Ziel des Schulangebots ist, der Berner Jugend Energiethemen näherzubringen und sie für den nachhaltigen Umgang mit Energie zu sensibilisieren. Den Schülerinnen und Schülern (Mittel-/Oberstufe, Gymnasium und Berufsschule) wird erklärt, was Energieeffizienz bedeutet und wie die Ziele aus der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern erreicht werden können.





«Bei der Führung haben mich der Ofen und das grosse Feuer beeindruckt, in dem der Kehricht verbrannt wird.»

Kathleen, 17

«Ich habe bei der Führung gelernt, dass man aus Kehricht sehr viel Energie und Wärme gewinnen kann.»

Raphael, 17

Für die Lehrerinnen und Lehrer ist «Erlebnis Energie» eine interessante Plattform, die Lernziele des Lehrplans 21 ausserhalb des Schulzimmers zu erleben. Das Angebot wird von den Lehrpersonen sehr geschätzt. Die Jugendlichen sind begeistert von der Anlage, stellen interessiert Fragen und lernen, wie eine nachhaltige Energiezukunft gestaltet werden könnte. Mit dem Schulprojekt wird ein wichtiger Bildungsauftrag wahrgenommen sowie ein Beitrag zum Leistungsauftrag der Stadt Bern geleistet.

Rundgang für Schulen

Der Rundgang beginnt am interaktiven Stadtmodell, um einen ersten generellen Einblick zu erhalten. Die Guides, meist pensionierte ewb-Mitarbeitende, zeigen auf, wie sich Energie Wasser Bern für eine nachhaltige Energiezukunft engagiert und an welchen Projekten gerade gearbeitet wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten erste Informationen zur Energiezentrale Forsthaus und werden auf den Rundgang vorbereitet. Ausgerüstet mit den Vorinformationen, Leuchtwesten und Helmen, bekommen die Schulklassen auf dem Rundgang einen Einblick in die schweizweite einmalige Anlage zur Energiegewinnung. Auf dem Rundgang sind der Kommandoraum mit der digitalen Steuerung oder der Blick in den Feuerofen meist die Höhepunkte für die Jugendlichen. Als krönender Abschluss können die Jugendlichen das neu erworbene Wissen im Rahmen eines Spiels vertiefen. Sie erhalten die Aufgabe, eine Stadt zu bauen und sie mit nachhaltiger Energie zu versorgen. Nach rund zwei Stunden verlassen die Schulklassen mit dem breiteren Wissen über Energie und vielen faszinierenden Eindrücken die Energiezentrale Forsthaus.

Dank der Unterstützung des Ökofonds können die Führungen für die Schulen aus dem Kanton Bern kostenlos angeboten werden. Der Ökofonds trägt bis zu einem vereinbarten Kostendach maximal 50 Prozent der Kosten, der Rest übernimmt ewb.

Aufgrund der Pandemie fand der Rundgang «Erlebnis Energie» bis Ende Februar 2022 nicht statt. Das Interesse danach war aber sehr gross und im restlichen Jahr konnten 2'760 Schülerinnen und Schüler die Anlage besuchen.

Verantwortungsbewusst und transparent

Rechtsform von Energie Wasser Bern

Energie Wasser Bern ist eine selbstständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im Eigentum der Stadt Bern und ist an den im ewb-Reglement definierten Leistungsauftrag gebunden. Das Unternehmen ist rechtsfähig und im Handelsregister eingetragen. Der Hauptsitz befindet sich an der Monbijoustrasse 11 in Bern. Energie Wasser Bern ist mehrheitlich in der Schweiz operativ tätig.

Sofern sich aus der Rechtsform des Unternehmens nichts anderes ergibt oder keine gesetzlichen Bestimmungen entgegenstehen, orientiert sich Energie Wasser Bern grundsätzlich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft. Dadurch wird eine einheitliche und vergleichbare Berichterstattung sichergestellt. Das vom Stadtrat am 15. März 2001 erlassene und von den Stimmberechtigten der Stadt Bern am 23. September 2001 genehmigte Reglement Energie Wasser Bern (ewb-Reglement) verpflichtet das Unternehmen zur Offenlegung von Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung entsprechend den Vorgaben, wie sie für Publikumsgesellschaften gelten (bisher Art. 663b^{bis} und 663c OR; im revidierten, auf den 1. Januar 2023 in Kraft getretenen Aktienrecht finden sich diese Bestimmungen in Art. 734 ff. OR).

Der Verwaltungsrat regelt seine Führungs- und Organisationsgrundsätze in einer Organisationsverordnung (OrgV ewb), die sich in den wesentlichen Punkten an den für den Verwaltungsrat einer Aktiengesellschaft massgebenden gesetzlichen Bestimmungen orientiert. Dadurch ergibt sich eine klare Zuweisung der Zuständigkeiten. Ergänzt wird die OrgV ewb durch die Geschäftsordnung für die Geschäftsleitung (GO GL), welche die Arbeitsweise und die Zuständigkeiten für die operative Unternehmensführung (Geschäftsleitung und CEO) definiert.

Unternehmensstruktur

Die Führungsstruktur von Energie Wasser Bern ist im Organigramm auf Seite 33 abgebildet. Ausserdem verfügt das Energieversorgungsunternehmen über Beteiligungen an mehreren weiteren Unternehmen (siehe Seiten 18 und 36 im Onlinefinanzbericht).

ewb.ch/finanzbericht-2022

Kapitalstruktur

Das Energie Wasser Bern von der Stadt Bern zur Verfügung gestellte Dotationskapital beträgt 80 Millionen Franken. Die Veränderungen des Eigenkapitals von 2021 sind auf Seite 59 ersichtlich. Kapitalveränderungen aus dem Geschäftsjahr 2019 finden sich im Geschäftsbericht 2020 auf Seite 63.

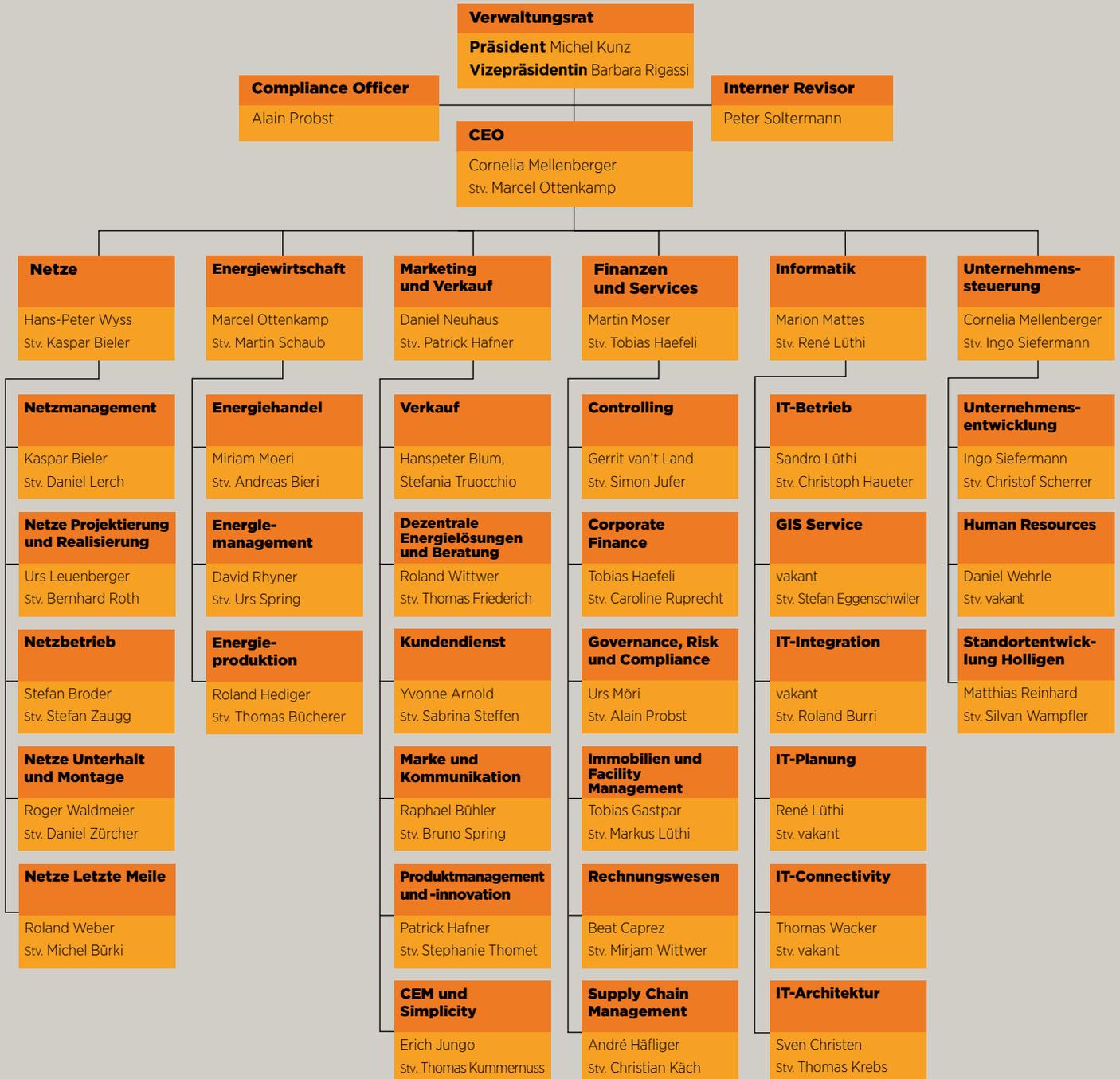
Marktgebiet und Kundensegmente

In der Stadt Bern betreibt Energie Wasser Bern die Energie- und Wasserversorgung sowie die thermische Kehrrechtverwertung für rund 70'000 Haushalte, 8'000 KMU sowie 100 Grosskunden. Überdies bietet Energie Wasser Bern den Kundinnen und Kunden verschiedene Produkte und Dienstleistungen an, die das Kerngeschäft ergänzen und das Gesamtsystem optimieren, namentlich im Bereich der Energieberatung, der Gesamtenergiedienstleistungen, der Mobilität und der Telekommunikation. ewb erschliesst in Kooperation mit Swisscom die Stadt Bern flächendeckend mit einem Glasfasernetz. In weiteren rund 30 Gemeinden der Region Bern versorgt das Unternehmen Kundinnen und Kunden ebenfalls direkt oder indirekt mit Produkten und Dienstleistungen.

Seit Januar 2009 können Grosskunden, die mehr als 100'000 Kilowattstunden Strom pro Jahr verbrauchen, ihren Stromlieferanten frei wählen. Bei der Gasversorgung wird die Marktöffnung derzeit auf Bundesebene gesetzgeberisch diskutiert. Durch den Entscheid der Wettbewerbskommission vom 25. Mai 2020 betreffend Netzzugang EGZ und ewl ist der Gasmarkt faktisch jedoch bereits geöffnet. Energie Wasser Bern stellt sich den Herausforderungen der Marktliberalisierung und hat auch ausserhalb des Versorgungsgebiets neue Kundinnen und Kunden von ihrem Angebot überzeugen können. Alle Produkte und Dienstleistungen werden von Energie Wasser Bern im Sinne eines Gesamtenergiespezialisten angeboten; Kundenbedürfnisse und Infrastruktur werden bestmöglich aufeinander abgestimmt, um das Gesamtsystem zu optimieren. Es wird jeweils jene Lösung angestrebt, die Kundenbedürfnisse berücksichtigt und Synergieeffekte ermöglicht. Zentral dabei sind Service und Beratung von hoher Qualität sowie Angebote mit ökologischem Mehrwert.

Organigramm

Stand 31. Dezember 2022



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Ihm gehört (als einfaches Mitglied) von Amtes wegen jenes Mitglied des Gemeinderats an, das die für Energie Wasser Bern zuständige Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE) leitet. Ein Sitz im Verwaltungsrat steht den Arbeitnehmenden zu. Mindestens zwei Mitglieder des Verwaltungsrats müssen in der Stadt Bern wohnen.

Nachfolgende Aufstellung gibt Aufschluss über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats von Energie Wasser Bern am 31. Dezember 2022. Es werden die einzelnen Mitglieder, deren Nationalität und deren Geburtsjahr sowie ihre Ausbildung, ihre Funktion und das Jahr der erstmaligen Wahl in den Verwaltungsrat aufgeführt. Weitere Mandate und Interessenbindungen in bedeutenden Unternehmen, Organisationen und Stiftungen sowie dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen wie auch amtliche Funktionen und politische Mandate werden nach dem Prinzip der Selbstdeklaration ausgewiesen.

Mitglieder des Verwaltungsrats



Michel Kunz 1959, CH
Schüpfen
Dipl. El.-Ing. ETH, Senior Advisor
SBB, Mitglied des Verwaltungsrats
seit 1. Oktober 2014 und Vize-
präsident des Verwaltungsrats
seit 1. Juli 2018

Verwaltungsrats- und andere Mandate: wls AG, Schüpfen,
Präsident des Verwaltungsrats



Barbara Rigassi 1960, CH
Muri bei Bern
Dr. oec. HSG, Managing Partner,
BHP – Brugger und Partner AG,
Mitglied des Verwaltungsrats seit
17. Oktober 2013

Verwaltungsrats- und andere Mandate: Schweizerische Mobili-
ar Genossenschaft und Schweizerische Mobiliar Holding, Bern,
Mitglied des Verwaltungsrats; Spitalrat Psychiatrische Univer-
sitätsklinik Zürich, Zürich, Vizepräsidentin



Adrian Altenburger 1963, CH
Weinfelden
Prof. dipl. HLK-Ing. HTL / MAS Arch.
ETH, Instituts- und Studiengangs-
leiter Gebäudetechnik und Energie
an der Hochschule Luzern – Technik
und Architektur, Horw, Mitglied des
Verwaltungsrats seit 20. Septem-
ber 2018

Verwaltungsrats- und andere Mandate: Belimo Holding AG,
Hinwil, Mitglied des Verwaltungsrats; Jobst Willers Enginee-
ring AG, Rheinfelden, Mitglied des Verwaltungsrats; BS2 AG,
Zürich, Mitglied des Verwaltungsrats; Pasquale Baurealisation
AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrats; Artha AG, Schlieren,
Mitglied des Verwaltungsrats; A2CE Consulting: Engineering,
St. Niklausen, Inhaber Einzelfirma; Schweizerischer Ingenieur- und
Architektenverein (SIA), Zürich, Vizepräsident und Mitglied
des Vorstands; Schweizerische Normenvereinigung (SNV),
Winterthur, Präsident und Mitglied des Vorstands; Branch Do
Tank, Schlieren, Mitglied des Vorstands; Archijeunes, Basel,
Mitglied des Vorstands



Susanne Blank 1972, CH
Bern
lic. rer. pol., Abteilungsleiterin
beim Bundesamt für Umwelt
BAFU, Mitglied des Verwaltungsrats
seit 1. Januar 2013

Verwaltungsrats- und andere Mandate: Ausserparlamentarische Fachkommission der VOC-Lenkungsabgabe, Präsidentin; Beschaffungskonferenz des Bundes BKB, Mitglied; Leitungsgruppe NFP 73 «nachhaltige Wirtschaft», Mitglied



Reto Nause 1971, CH
Bern
lic. phil. I, Historiker und Politologe,
Gemeinderat Stadt Bern,
Mitglied des Verwaltungsrats seit
12. März 2009

Verwaltungsrats- und andere Mandate: Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen, Mitglied des Verwaltungsrats; Bernische Ortspolizeivereinigung (BOV), Bern, Mitglied des Vorstands; Einbürgerungskommission, Bern, Präsident; Energiekommission, Bern, Vorsitz; Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD), Bern, Mitglied des Vorstands; Rudolf Seelhofer-Stiftung, Worb, Mitglied des Stiftungsrats; Bern Welcome AG, Bern, Mitglied des Verwaltungsrats; Kontaktgremium Sicherheit Kanton-Gemeinden (KGSKG), Bern, Mitglied; Energiepolitische Kommission Städteverband, Bern, Präsident; Konferenz Kantonaler Energiedirektorinnen und -direktoren, Bern, Mitglied des Vorstands; Tierparkkommission, Bern, Präsident; Verein Casa Segura, Bern, Präsident; CVP Stadt Bern, Bern, Mitglied des Vorstands; CVP Kanton Bern, Mitglied des Vorstands; Immobiliengesellschaft Altes Tramdepot AG, Bern, Mitglied des Verwaltungsrats; Stadtbildkommission, Bern, Mitglied der Kommission



Stefan Niedermaier, 1962, CH
Muri bei Bern
MBA EDHEC (F), CEO und Verwaltungsratspräsident DV Bern AG,
Mitglied des Verwaltungsrats seit
1. Januar 2022

Verwaltungsrats- und andere Mandate: Visana Gruppe, Bern, Mitglied des Verwaltungsrats; Honegger AG, Bern, Mitglied des Verwaltungsrats



Flavia Wasserfallen 1979, CH
Bern
lic. rer. soc., Politologie und Volkswirtschaft, Nationalrätin, Mitglied
des Verwaltungsrats seit 31. August
2017

Verwaltungsrats- und andere Mandate: Verein Bioabi, Bern, Präsidentin; Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung, Bern, Präsidentin; Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK), Mitglied; Dachverband Schweizerischer Patientenstellen, Zürich, Präsidentin; Stiftung EQUAM, Bern, Stiftungsrätin

Governance

Wahl und Amtszeit

Seit der Teilrevision des ewb-Reglements 2020 werden die Mitglieder des Verwaltungsrats durch den Gemeinderat (früher Stadtrat) gewählt (Art. 15 ewb-Reglement). Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Der Gemeinderat bestimmt auch die Präsidentin oder den Präsidenten. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Ein gewähltes Mitglied darf dem Verwaltungsrat während höchstens 12 Jahren und längstens bis zum vollendeten 70. Altersjahr angehören (Art. 15a und 15b ewb-Reglement). Die Amtszeitbeschränkung gilt nicht für das Mitglied des Gemeinderats.

Die gewählten Mitglieder des Verwaltungsrats müssen mit unternehmerischem Denken vertraut sein. Der Gemeinderat erlässt nach Anhörung der zuständigen stadträtlichen Kommission ein Anforderungsprofil (Art. 14 Abs. 2 ewb-Reglement).

Interne Organisation

Gemäss Art. 17 Abs. 1 ewb-Reglement verfügt der Verwaltungsrat im Rahmen des Leistungsauftrags über sämtliche Befugnisse, die nicht durch das ewb-Reglement oder durch ihn selbst an andere Stellen übertragen worden sind. Er fällt die strategischen Entscheide, überprüft die getroffenen Anordnungen und überwacht ihren Vollzug sowie die Einhaltung und Erfüllung des Leistungsauftrags und sorgt für ein zweckmässiges Controlling (Art. 17 Abs. 2 ewb-Reglement).

Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung seiner Geschäfte Ausschüsse einsetzen. Die Zusammensetzung und das Pflichtenheft dieser Ausschüsse richten sich nach Anhang 1 der OrgV ewb.

Per 31. Dezember 2021 besteht ein ständiger Ausschuss zur Vorbereitung von finanziell bedeutsamen oder politisch relevanten Geschäften.

Im Berichtsjahr hielt der Verwaltungsrat sechs ordentliche sowie eine ausserordentliche Sitzung ab. Zusätzlich führte der Verwaltungsrat eine zweitägige Klausur und zwei ganztägige Strategieworkshops durch. Der Verwaltungsratsausschuss tagte an sechs ordentlichen Sitzungen.

Gemäss den Bestimmungen der OrgV ewb beruft die Verwaltungsratspräsidentin oder der Verwaltungsratspräsident die Mitglieder des Verwaltungsrats nach Bedarf, mindestens aber viermal pro Jahr, zu den Sitzungen ein. Sie oder er erstellt auch die Traktandenliste. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats oder die CEO können die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Gestützt auf Art. 16 ewb-Reglement können

überdies die externe Revisionsstelle, der Gemeinderat der Stadt Bern oder zwei Mitglieder des Verwaltungsrats schriftlich und unter Angabe der Gründe die unverzügliche Einberufung einer Sitzung verlangen. Die CEO nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme und Antragsrecht teil.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat wählt die Mitglieder der Geschäftsleitung und bestimmt deren Vorsitzende oder Vorsitzenden (Art. 20 ewb-Reglement in Verbindung mit der OrgV ewb). Die Geschäftsleitung besteht aus mindestens drei Mitgliedern und leitet das Unternehmen nach den Bestimmungen des ewb-Reglements und den Vorgaben des Verwaltungsrats in allen technischen, betrieblichen und administrativen Belangen (Art. 21 ewb-Reglement). Sie ist verantwortlich für die Geschäftsführung im Rahmen der ihr durch das ewb-Reglement und durch den Verwaltungsrat gemäss OrgV ewb zugewiesenen Zuständigkeiten. Sie kann ihre Kompetenzen an einzelne Mitglieder oder an Mitarbeitende delegieren (Art. 22 ewb-Reglement). Die Geschäftsleitung setzt die durch den Verwaltungsrat gesetzten Ziele um.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat überprüft seine Anordnungen und überwacht ihren Vollzug sowie die Einhaltung und Erfüllung des Leistungsauftrags. Zudem kontrolliert er, ob die Geschäftsleitung ihre Aufgaben rechtmässig und in Übereinstimmung mit der OrgV ewb erfüllt. Er sorgt mittels entsprechender Vorgaben für ein zweckmässiges internes Kontrollsystem, für den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und für das Controlling. Zudem überwacht er die Umsetzung der Compliance-Massnahmen, welche die Einhaltung von Gesetzen, internen Regelungen und ethischen Grundsätzen zum Ziel haben. Ein besonderes Gewicht kommt in diesem Zusammenhang dem Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern zu, der die Verhaltensregeln für den Umgang der Mitarbeitenden untereinander sowie mit Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie den Aufsichtsbehörden festlegt. Die Compliance-Fachstelle führt in der Regel zweimal jährlich Einführungsveranstaltungen für neu eingetretene Mitarbeitende durch. Dadurch wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden in Bezug auf die Compliance-Belange sensibilisiert sind und diese in ihrer täglichen Arbeit beachten.

Der Verwaltungsrat verfügt unter anderem über folgende Instrumente zur Überwachung der Geschäftsführung:

- Quartalsreporting
- Budget- und Mittelfristplanung (für OPEX und CAPEX, also für Betriebskosten und Investitionen)
- Jahresrechnung
- Interne Revision, Revisionsplan
- Bericht über das Chancen- und Riskmanagement

Zudem informiert die CEO den Verwaltungsratspräsidenten mindestens einmal pro Monat über den allgemeinen Geschäftsgang, über die finanzielle Entwicklung sowie über besondere Geschäfte und Entscheide, welche die Geschäftsleitung oder sie getroffen hat. Ebenfalls benachrichtigt die CEO den Verwaltungsratspräsidenten umgehend über Vorkommnisse von erheblicher Bedeutung für Energie Wasser Bern oder die Stadt Bern, von öffentlichem Interesse oder von grosser Tragweite für einzelne Personen. Ferner informiert die CEO den Verwaltungsrat an dessen Sitzungen über den Geschäftsgang.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Abgeltung der Mitglieder des Verwaltungsrats einschliesslich allfälliger Spesenentschädigungen wird vom Gemeinderat der Stadt Bern geregelt (Art. 25 Abs. 2 ewb-Reglement).

Die folgenden Angaben richten sich nach den Vorgaben von Art. 19 Abs. 2 ewb-Reglement. In den genannten Beträgen nicht enthalten sind die Spesenentschädigungen.

Insgesamt entrichtete Energie Wasser Bern an die Mitglieder des Verwaltungsrats Vergütungen im Gesamtbetrag von 154'623 Franken:

Michel Kunz , Präsident ¹	CHF 64'312.-
Barbara Rigassi , Vizepräsidentin ^{1,2}	CHF 20'350.-
Adrian Altenburger , Mitglied ²	CHF 13'200.-
Susanne Blank , Mitglied	CHF 13'975.-
Reto Nause , Vertreter des Gemeinderats ^{1,2*}	CHF 14'712.-
Stefan Niedermaier , Mitglied ²	CHF 14'237.-
Flavia Wasserfallen , Mitglied, Vertretung der Arbeitnehmenden ²	CHF 13'837.-

¹ Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

² Mitglied einer VR-ad-hoc-Begleitgruppe oder eines Rekrutierungsausschusses

* Auszahlung an Stadtkasse gemäss Art. 91 Abs. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Bern vom 3. Dezember 1998.

Der Gesamtbetrag der durch Energie Wasser Bern an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichteten Vergütungen betrug im Berichtsjahr 1'427'356 Franken (Vorjahr: 1'183'573 Franken). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige durch Drittgesellschaften an Mitglieder der Geschäftsleitung bis zu dem vom Verwaltungsrat festgelegten Höchstbetrag ausgerichtete Honorare. Den höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallenden Betrag von 260'137 Franken (Vorjahr: 248'925 Franken) bezog Daniel Neuhaus, Leiter Marketing & Verkauf, Mitglied der Geschäftsleitung. Im Berichtsjahr wurden keine direkten oder indirekten Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausbezahlt, die in einem Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen oder nicht marktüblich sind. Darlehen und Kredite wurden keine gewährt. Ein Beirat wurde nicht eingesetzt.

Angaben zu den Beteiligungen sind auf den Seiten 18 und 36 im Onlinefinanzbericht zu finden.

[ewb.ch/finanzbericht-2022](#)

Best Board Practice® Label

2013 wurde der Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern als schweizweit erstes Gremium eines Energieversorgungsunternehmens mit dem Best Board Practice® Label der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) ausgezeichnet. Mit dieser geschützten Garantiemarke hat der Verwaltungsrat erfolgreich dargelegt, dass das Gremium seine Aufgaben unabhängig, professionell und ganzheitlich wahrnimmt. Die Auszeichnung unterstreicht zudem die effiziente und effektive Struktur der Führung und der Steuerung von Energie Wasser Bern.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus der CEO und den Leitenden der Bereiche. Nachfolgende Aufstellung berücksichtigt die Zusammensetzung der Geschäftsleitung am 31. Dezember 2022. Es werden die einzelnen Mitglieder, deren Nationalität und deren Geburtsjahr sowie ihre Ausbildung, ihre Funktion und das Jahr der Wahl in die Geschäftsleitung aufgeführt. Weitere Mandate und Interessenbindungen in bedeutenden Unternehmen, Organisationen und Stiftungen sowie dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen wie auch amtliche Funktionen und politische Mandate werden nach dem Prinzip der Selbstdeklaration ausgewiesen.

Mitglieder der Geschäftsleitung



Cornelia Mellenberger 1978, CH
lic. rer. pol., Master in Betriebs- und Volkswirtschaft (Bern/Madrid), CEO seit Januar 2022

Verwaltungsrats- und andere Mandate: Gasverbund Mittelland AG, Mitglied des Verwaltungsrats; Swissspower AG, Mitglied des Verwaltungsrats; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Mitglied des Verwaltungsrats; Kraftwerk Sanetsch, Mitglied des Verwaltungsrats



Marcel Ottenkamp 1970, CH
Dipl. Maschineningenieur EPFL, Executive MBA in Management of Technology, Mitglied der Geschäftsleitung und stellvertretender CEO seit 2009 sowie Leiter Energiewirtschaft seit November 2015

Verwaltungsrats- und andere Mandate: ewb Natur Energie AG, Bern, Präsident des Verwaltungsrats; Swissspower Renewables AG, Zug, Mitglied des Verwaltungsrats; HelveticWind, Bern, Präsident der Partnerversammlung; Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen, Mitglied des Verwaltungsrats; Kraftwerk Sanetsch AG, Gsteig b. Gstaad, Vizepräsident des Verwaltungsrats; Officine Idroelettriche della Maggia SA und Officine Idroelettriche di Blenio SA, Locarno, Mitglied des Verwaltungsrats und Präsident der technischen Kommission; Kraftwerk Aegina AG, Obergoms, Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Mitglied Kommission Hydrosuisse; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken, Mitglied des Verwaltungsrats und Präsident der Betriebskommission; AVAG AG für Abfallverwertung, Thun, Mitglied des Verwaltungsrats; InnoWaste AG, Bern, Präsident des Verwaltungsrats; Geo-Energie Suisse AG, Zürich, und Geo-Energie Jura SA, Haute-Sorne, Mitglied des Verwaltungsrats



Marion Mattes 1977, CH

Executive Diploma in Business Engineering (Universität of St. Gallen), Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Informatik (CIO) seit Oktober 2021



Martin Moser 1972, CH

Betriebsökonom FH, Executive Master of Service Marketing and Management, Mitglied der Geschäftsleitung seit 2015 und Leiter Finanzen und Services seit März 2018

Verwaltungsrats- und andere Mandate: energiecheck bern ag, Bern, Präsident des Verwaltungsrats; Wasserverbund Region Bern AG, Bern, Mitglied des Verwaltungsrats; ewb Natur Energie AG, Bern, Vizepräsident des Verwaltungsrats; Bären Elektro AG, Bern, Vizepräsident des Verwaltungsrats; Bären Haustechnik AG, Köniz, Präsident des Verwaltungsrats; RESAG Recycling- und Sortierwerk AG, Bern, Mitglied des Verwaltungsrats; Lignocalor AG, Bern, Mitglied des Verwaltungsrats; Thun Solar AG, Thun, Präsident des Verwaltungsrats; Kohler & Partner Personalgewinnung und Organisationsberatung AG, Bern, Mitglied des Verwaltungsrats



Daniel Neuhaus 1967, CH

lic. rer. pol., Executive MBA in Change & Innovation Management, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Marketing und Verkauf seit Januar 2017

Verwaltungsrats- und andere Mandate: MOVE Mobility AG, Granges-Paccot, Mitglied des Verwaltungsrats; Guggisberg Dachtechnik AG, Köniz, Präsident des Verwaltungsrats; Bären Elektro AG, Bern, Präsident des Verwaltungsrats; Bären Haustechnik AG, Köniz, Mitglied des Verwaltungsrats; Ormera AG, Bern, Mitglied des Verwaltungsrats



Hans-Peter Wyss 1960, CH

Ingenieur FH, Executive MBA in General Management, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Netze seit Juni 2018

Verwaltungsrats- und andere Mandate: Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW), Sissach, Mitglied des Verwaltungsrats; Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA), Glattbrugg, Mitglied des Vorstands; InfraWatt-Verein für die Energienutzung aus Abwasser, Abfall, Abwärme und Trinkwasser, Schaffhausen, Mitglied des Vorstands und Vizepräsident



Politische Steuerung und Aufsicht durch die Stadt Bern

Die Anforderungen an die strategische Führung, die politische Steuerung und die Aufsicht über öffentliche Unternehmen (Public Corporate Governance) haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Der Stadtrat hat das ewb-Reglement deshalb am 25. Juni 2020 teilrevidiert. Dabei wurden die neusten Erkenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Public Corporate Governance berücksichtigt. Der Stadtrat hat durch punktuelle Anpassungen des ewb-Reglements die Verantwortlichkeiten zwischen dem Stadtrat, dem Gemeinderat und der Unternehmensführung geklärt und die Rollen der verschiedenen Gremien klar definiert: Während für die operative und strategische Führung die entsprechenden Gremien (Geschäftsleitung bzw. Verwaltungsrat) des Unternehmens verantwortlich sind, obliegt die Kontrolle dem Gemeinderat und die Oberaufsicht dem Stadtrat.

Gemäss Art. 25 Abs. 3 ewb-Reglement wird Energie Wasser Bern durch den Gemeinderat der Stadt Bern beaufsichtigt. Dieser erlässt unter Beachtung des reglementarischen Leistungsauftrags eine Eignerstrategie für Energie Wasser Bern und bringt diese dem Stadtrat zur Kenntnis. Diese Eignerstrategie gilt für acht Jahre, wobei sie mindestens alle vier Jahre überprüft wird (Art. 25 Abs. 1 ewb-Reglement). Der Gemeinderat kann dem Verwaltungsrat Weisungen erteilen, soweit dieser die Eignerstrategie nicht umsetzt. Der Gemeinderat genehmigt das Jahresbudget, die Jahresrechnung und neu auch den Geschäftsbericht, entscheidet auf Antrag des Verwaltungsrats über die Gewinnverwendung und erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrats Decharge.

Die weiteren Informations- und Mitwirkungsrechte der Gemeindebehörden richten sich im Übrigen nach den Bestimmungen von Art. 25 ff. ewb-Reglement.

Für die Überwachung der Umsetzung seiner Eignerstrategie durch Energie Wasser Bern stützt sich der Gemeinderat auf ein Kennzahlensystem. Im Zentrum steht dabei die Einhaltung der Zielvorgabe, bis spätestens 2039 aus der Kernenergie auszustiegen. Diese Vorgabe wurde als Folge der Annahme des Gegenvorschlags zur Initiative «EnergieWendeBern» am 28. November 2010 durch die Stimmberechtigten der Stadt Bern ins ewb-Reglement aufgenommen (Art. 44a ewb-Reglement). Der Verwaltungsrat berichtet dem Gemeinderat im Rahmen des Kennzahlensystems zweimal pro Jahr schriftlich insbesondere über den Zielerreichungsgrad in Bezug auf die Versorgung bzw. die Versorgungssicherheit, die Werterhaltung, die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit sowie über die Kooperationen.

Ebenfalls zweimal jährlich tauscht sich der Verwaltungsrat mit dem Gemeinderat auf der Grundlage einer gemeinsam festgelegten Tagesordnung über aktuelle Themen aus. Im Rahmen dieses Austauschs orientiert der Verwaltungsrat die Eigentümerin namentlich über den aktuellen Geschäftsgang sowie den Stand des Riskmanagement.

Revisionsstelle

Der Gemeinderat der Stadt Bern setzt gemäss Art. 23 ewb-Reglement als Revisionsstelle eine fachlich ausgewiesene Treuhandgesellschaft ein. Dieses Mandat hat derzeit die PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Bern, inne.

Die Revisionsstelle berichtet dem Verwaltungsrat und dem Gemeinderat umgehend über das Ergebnis ihrer Prüfung und empfiehlt die Annahme, mit oder ohne Einschränkung, oder die Rückweisung der Jahresrechnung. Stellt die Revisionsstelle bei ihrer Prüfung gravierende Mängel fest, meldet sie dies den zuständigen Gremien.

Informations- und Kommunikationspolitik

Energie Wasser Bern hat den Anspruch, transparent, aktuell und verständlich zu kommunizieren. Das Unternehmen informiert die Stadt Bern als Eigentümerin sowie seine weiteren Anspruchsgruppen wie Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Mitarbeitende, die Öffentlichkeit, die Medien und die Vertreterinnen und Vertreter der Politik umfassend und regelmässig über seine Tätigkeiten. Der jährlich erscheinende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, der Onlinegeschäfts-, der Onlinenachhaltigkeits- und der Onlinefinanzbericht sowie der alle zwei Jahre erscheinende, ergänzende Nachhaltigkeitsbericht gemäss GRI-Standards beinhalten Informationen über den gesamten Betrieb und solche über die Finanzen der Tochtergesellschaften des Unternehmens (siehe konsolidierte Jahresrechnung, Seite 28 ff. im Onlinefinanzbericht).

ewb.ch/finanzbericht-2022

ewb.ch/gri

Zu wichtigen aktuellen Ereignissen veröffentlicht Energie Wasser Bern Medienmitteilungen, informiert, wo erforderlich, direkt an Medienkonferenzen und beantwortet entsprechende Medienanfragen. Zielgruppenspezifische externe Kommunikationsinstrumente sind neben persönlichen Kontakten und Kundenmailings insbesondere Baustelleninformationsblätter, Informationsveranstaltungen und Mitteilungen im «Anzeiger Region Bern». Weitere externe Kommunikationsinstrumente sind die laufend aktualisierte Website ewb.ch, der sechsmal jährlich versendete E-Newsletter, das dreimal jährlich erscheinende Kundenmagazin «DiREKT», Kundenveranstaltungen und Kampagnen.

ewb.ch

ewb.ch/direkt

ewb.ch/medien

Daneben ist das Unternehmen auf den grössten Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, Kununu, LinkedIn, Twitter, Xing und YouTube vertreten und betreibt die Besucherplattform «Erlebnis Energie». Kundinnen und Kunden wie auch andere Interessengruppen können sich aber auch direkt an den Kundendienst von Energie Wasser Bern wenden oder eine E-Mail an info@ewb.ch senden. Sämtliche Anfragen werden in der Regel innerhalb von 48 Stunden beantwortet.

ewb.ch/erlebnis-energie

Intern kommuniziert das Unternehmen an Mitarbeitendenanlässen sowie mittels Mitarbeitenden-App, Mails und Videos, des Intranets und der viermonatlich publizierten Mitarbeiterzeitschrift «DiALOG». Die Wirkung aller internen und externen Kommunikationsinstrumente wird regelmässig überprüft.

Personalvertretung

Die Personalvertretung (PV) vertritt die kollektiven Interessen der Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern gegenüber dem Unternehmen und trifft sich regelmässig mit dem Personalmanagement sowie mit der Geschäftsleitung. Die Mitwirkung der PV ist im Anhang 4 zum GAV geregelt.

Die PV umfasst sieben Mitglieder, die von den Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt werden. Eine Wiederwahl ist möglich. Angestrebt wird eine möglichst gute Durchmischung in Bezug auf Alter, Dienstalter, Betriebsstandorte, Funktionsstufen und Berufe. Weibliche Kandidaturen für einen Sitz in der Personalvertretung sind besonders erwünscht. Wahlberechtigt und wählbar ist die Gesamtheit der dem GAV von Energie Wasser Bern unterstellten Mitarbeitenden. Die PV konstituiert sich selbst. Die Aufgaben und Rechte der PV sind im GAV festgelegt.

Die Bereiche haben folgende Vertretungsansprüche: drei Sitze für den Bereich Netze und je einen Sitz für die übrigen Bereiche. Im Jahr 2022 fanden Gesamterneuerungswahlen statt.

Elektrizität

Stromproduktion und -beschaffung	Nettoproduktion (ins Netz eingespeiste Energie)		Installierte Leistung (Beteiligungen: Anteil Energie Wasser Bern)
	2022 MWh	2021 MWh	MW
Werkeigene Anlagen			
Wasserkraftwerk Felsenau	67'983	62'685	11.5
Wasserkraftwerk Engehalde	1'836	1'555	0.5
Wasserkraftwerk Matte	3'922	4'884	1.1
Energiezentrale Forsthaus			
Holzheizkraftwerk (HHKW)	35'916	39'459	in GuD inbegriffen
Kehrichtverwertungsanlage	73'399	59'787	16
Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD)	154'024	246'416	73
Blockheizkraftwerke	4'052	7'243	3.1
Solkraftwerke	1'325	1'181	2
Total Produktion werkeigene Anlagen	342'456	423'210	
Beteiligungen mit Stromlieferung			
Kraftwerke Oberhasli AG (Wasserkraft)	359'904	363'528	228
Kraftwerke Maggia AG (Wasserkraft)	38'634	69'964	30
Kraftwerke Blenio AG (Wasserkraft)	21'869	44'971	20
Kraftwerk Sanetsch AG (Wasserkraft)	13'626	19'745	9
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (Kernenergie)	597'475	592'870	75.8
Solkraftwerke ¹	0	1'927	Beteiligungen Thun Solar und pv energie abgestossen
Total Produktion Beteiligungen mit Stromlieferung	1'031'508	1'093'005	
Drittbezüge			
Kleinproduktionsanlagen auf Stadtgebiet			
Kleinwasserkraftwerke	210	300	
Solkraftwerke	8'500	7'400	
Blockheizkraftwerke fossil	600	1'200	
Handelskäufe und Bilanzausgleich	671'445	380'942	
Total Drittbezüge	680'755	389'842	
Total Stromproduktion und -beschaffung	2'054'719	1'906'057	
davon naturemade-star-zertifizierter Ökostrom			
Strom aus Sonnenenergie	429	426	
Strom aus Wasserkraft	73'741	69'123	
Beteiligungen ohne Stromlieferung¹			
Schweiz, Produktion erneuerbarer Energie	15'106	14'505	
Ausland, Produktion erneuerbarer Energie	398'826	370'538	
Total Produktion in Beteiligungen ohne Stromlieferung	413'932	385'043	

¹ Die Werte des aktuellen Berichtsjahrs sind jeweils provisorisch und können erst im Folgejahr definitiv ausgewiesen werden.

Energieabgabe	2022	2021
	MWh	MWh
Aufgewendete Pumpenenergie	116'706	107'325
Handelsverkäufe	1'012'002	821'935
Netzverluste	25'590	25'272
Energieabgabe an Kundinnen und Kunden	900'421	951'525
Total abgegebene Energie	2'054'719	1'906'057

Stromnetze	2022	2021
Verteilnetz: Freileitungen (in km)		
Hochspannung 132 kV	91.9	91.9
Mittelspannung 11 kV	5.5	6.9
Niederspannung 400/230 V	4.5	4.5
Verteilnetz: Kabelleitungen (in km)		
Hochspannung 132 kV	39.0	39.0
Mittelspannung 11 kV	345.0	336.0
Niederspannung 400/230 V	813.7	801.9
Anzahl Unterwerke	8	8
Anzahl Trafostationen	638	641
Anzahl Trafos	1'073	1'066
Trafoleistung in MVA	605	592
Anzahl Netzanschlüsse (Kabel)	14'901	14'818
Anzahl Netzanschlüsse (Freileitung)	26	26
Öffentliche Beleuchtung		
Kabelleitungen (in km)	616.9	618.3
Freileitungen (in km)	1.6	1.6
Anzahl Strassenleuchten	20'188	20'170
Energieverbrauch der öffentlichen Beleuchtung (in MWh) ²	5'690	5'967
Messung und Installationskontrolle		
Im Verteilnetz installierte Zähler	104'589	103'693
davon Smart Meter	27'827	8'894
Übrige im Netz installierte Apparate	12'270	12'716
Aktive Verrechnungsstromkreise	101'192	101'164
Bearbeitete Installationsanzeigen (Strom)	1'492	1'707

² Nur Stadt Bern.

Wärme

Gas	2022	2021
Gasbezug (in MWh)		
Gasverbund Mittelland (GVM)	1'467'100	1'916'400
ARA Region Bern (Biogas)	50'259	48'600
Total	1'517'359	1'965'000
Bezug Biogas-Zertifikate und Abbau Bestände	131'744	121'800
Gasabsatz (in MWh) geografisch		
Stadt Bern (exkl. Energiezentrale Forsthaus)	714'911	882'100
Energiezentrale Forsthaus	380'562	598'679
Direkt belieferte Gemeinden ¹	215'012	250'400
Wiederverkäufergemeinden ²	201'593	229'400
Total	1'512'078	1'960'579
davon Biogas	172'672	170'400
Erdgasabsatz (in MWh) nach Verwendungszweck		
Treibstoff	26'100	37'000
Haushalte (Kochgas)	3'402	3'600
Heizungen und Gewerbe	438'989	642'300
Grosskunden, Blockheizkraftwerke	464'335	457'600
Gasleitungsnetz (in km) Stadt Bern und Region		
Hochdruckleitungen, 1-5 bar	50.8	51.1
Mitteldruckleitungen, 0.1-1 bar	125.9	126.0
Niederdruckleitungen, 0.022-0.1 bar	168.0	168.7
Total	344.7	345.8
Netzanschlussleitungen (in km)	126.8	127.2
Anzahl Netzanschlüsse	10'247	10'270
Messung und Installationskontrolle		
Im Verteilnetz installierte Gaszähler	12'280	12'449
Übrige im Netz installierte Apparate	8'641	8'708
Durchgeführte Abnahmekontrollen Erdgas (inkl. Druckprüfungen)	632	914

¹ Bremgarten, Ittigen, Kirchlindach, Köniz, Münchenbuchsee, Ostermundigen, Zollikofen.

² Herzogenbuchsee, Moosseedorf, Muri, Urtenen-Schönbühl, Wohlen.

Fernwärme	2022	2021
Wärmeabsatz gesamt (in MWh) ³	259'199	291'013
Absatz Fernwärme ab Energiezentrale Forsthaus (in MWh)	250'000	281'200
Produktion aus erneuerbaren Energieträgern und Abwärme (in MWh)	213'392	229'945
Produktion aus nicht erneuerbaren Energieträgern (in MWh)	35'688	48'901
Netzverluste (in %)	8.0	8.4
Heizgradtage	2'969	3'536
Fernwärmeleitungsnetz Stadt Bern		
Vorlaufleitungen (in km)	64.9	58.4
Rücklaufleitungen (in km)	64.6	58.1
Anzahl Netzanschlüsse Fernwärme	699	666

³ Inkl. Wärme Blockheizkraftwerk Viktoria.

Contracting/Wasser

Contracting	2022	2021
Anlagen- und Energiedaten		
Anzahl Anlagen Wärme-/Kälte-Contracting	73	73
Anzahl Anlagen technisches Gebäudemanagement	34	33
Anzahl Anlagen PV-Contracting	30	26
Nutzenergieabgabe Wärme (in MWh)	107'932	124'231
Nutzenergieabgabe Kälte (in MWh)	15'681	19'647
Stromerzeugung (in MWh)	6'210	5'543

Wasser	2022	2021
Wasserverbrauch Stadt Bern in 1'000 m³		
Jahresverbrauch	13'319	12'877
Tagesverbrauch		
im Maximum	51.2	44.7
im Mittel	36.5	35.3
im Minimum	26.4	26.4
Wasserleitungsnetz Stadt Bern		
Versorgungsleitungen (in km)	366.9	367.2
Netzanschlussleitungen (in km)	213.7	213.4
Anzahl Netzanschlüsse	14'578	14'569
Anzahl Hydranten	3'497	3'491
Anzahl öffentlicher Brunnen	217	217
Messung und Installationskontrolle		
Im Verteilnetz installierte Zähler	16'268	16'232
Durchgeführte Abnahmekontrollen Wasser	274	265

Kehrichtverwertung/Mobilität/ Telekommunikation

Kehrichtverwertung	2022	2021
Kehrichtanlieferung (in t)		
Abfallentsorgung der Stadt Bern	33'089	33'199
Direktanlieferer Stadt Bern	38'150	39'165
Partneranlagen	654	1'585
Regionsgemeinden	15'431	16'047
Direktanlieferer Region	48'872	53'640
Entgegennahme Sonderabfälle	3'164	3'438
Total	139'360	147'074
Kehrichtverwertung (in t)		
Kehrichtverwertungsanlage (KVA) Bern	138'770	147'264
Externe KVA	759	2'499

Mobilität	2022	2021
Erdgas/Biogas als Treibstoff		
Anzahl belieferteter Erdgastankstellen	11	11
Erdgasabsatz Tankstellen (in MWh)	20'739	27'500
Biogasabsatz Tankstellen (in MWh)	5'361	9'500
Elektromobilität		
Anzahl ewb-Ladestationen	56	37
Anzahl Ladepunkte	84	59
Abgesetzter Strom an Ladestationen (nur Ökostrom) (in MWh)	486.3	255.8

Telekommunikation	2022	2021
Glasfasernetz		
Gesamtlänge Glasfasernetz (in km) ¹	1'704	1'575
Total durch Energie Wasser Bern und Swisscom erschlossene Nutzungseinheiten (FTTH)	93'562	90'834

¹ Effektive Kabellängen inkl. technischer Reserven.

Umwelt und Energie

Energie- und Emissionsbilanz lokaler Produktion	Einheit	2022	2021	Kommentar
Energiezentrale Forsthaus				
				Alle Energiedaten werden als Heizwert (Hu) angegeben.
Input Kehricht	MWh	481'720	519'750	
Input Holz	MWh	255'080	254'580	
Input Erdgas	MWh	380'562	529'900	Für Spitzenlastkessel, Abhitzeessel und Gasturbine
Input Wasser (Grundwasser, Netzwasser)	m ³	137'551	140'173	
Produzierte Wärme	MWh	271'800	304'500	Ins Wärmenetz eingespeist
davon aus Kehrichtverwertungsanlage (KVA) (CO ₂ -neutral)		132'000	148'300	
Produzierter Strom	MWh	263'339	345'662	Ins Stromnetz eingespeist
davon aus KVA (CO ₂ -neutral)		73'399	59'787	
CO ₂ -Emissionen aus Erdgas	t	67'867	106'616	
CO ₂ -Emissionen aus Kehricht	t	76'256	82'121	Kehricht gilt als 50% erneuerbar und 50% nicht erneuerbar.
CO ₂ -Faktor der produzierten Wärme	kg/MWh	44	46	Berechnung gemäss Ökobilanzdaten im Baubereich, KBOB 2009/1:2016
CO ₂ -Faktor des produzierten Stroms	kg/MWh	288	347	Berechnung gemäss Ökobilanzdaten im Baubereich, KBOB 2009/1:2016
Erneuerbarkeit Wärme	%	86	82	
Erneuerbarkeit Strom	%	42	29	
Schlacke aus KVA zur Entsorgung	t	29'906	31'235	
Verhältnis Schlacke zu Kehricht	%	21.6	21.2	
Hydroxidschlamm aus KVA zur Entsorgung	t	1'270	1'238	
NO _x -Emissionen	t	131	152	
Staubemissionen	t	1.5	0.7	
Contracting- und Nahwärmeanlagen¹				
Gesamter Energieinput	MWh	127'796	140'867	Energieträger sind Holz, Gas, Fernwärme, Heizöl und Strom.
Produzierte Wärme	MWh	117'131	135'191	
Produzierte Kälte	MWh	15'681	19'647	
Produzierter Strom	MWh	5'972	6'989	
Total CO ₂ -Emissionen	t	22'583	25'979	

¹ Nahwärmeanlagen: Viktoria und Brünnen.

Energie- und Emissionsbilanz eigener Betrieb	Einheit	2022	2021	Kommentar
Liegenschaften				
				Eigene Liegenschaften an den Standorten Monbijou und Holligen ¹
Total Energiebezugsfläche (EBF)	m ²	27'967	27'967	
Total Wärmebedarf	MWh	1'074	1'510	
Fernwärme	MWh	408	587	
Heizöl	MWh	96	369	
Abwärme und Umweltwärme	MWh	374	384	
Strom für Wärmepumpen	MWh	196	169	
Anteil Erneuerbarkeit der Wärmeversorgung	%	86	70	
Spezifischer Wärmebedarf bezogen auf EBF	kWh/m ²	44	60	Ohne Heizgradtagkorrektur
Total Strombedarf	MWh	1'888	1'873	
davon Ökostrom	%	100	100	
Verbrauch Gerätebenzin	l	110	110	Betrieb mobiler Kleingeräte
Wasserverbrauch (Trinkwasser ab Netz)	m ³	3'653	3'686	
CO ₂ -Emissionen Liegenschaften (inkl. Geräten)	t	72	152	
Hauskehricht	t	48	52	
Mobilität				
Anzahl Fahrzeuge, gesamte Flotte		174	175	Mischflotte aus Nutzfahrzeugen und Personenwagen
davon Personenwagen		64	65	
Anteil Gasfahrzeuge	%	42	42	
Anteil Elektrofahrzeuge	%	16	14	
Total gefahrene Strecke mit allen Fahrzeugen	km	1'640'047	1'878'222	
Energieverbrauch Mobilität	MWh	1'645	1'929	
Biogas	MWh	658	727	
Diesel	MWh	859	1'045	
Benzin	MWh	110	145	
Strom	MWh	18	13	
CO ₂ -Emissionen Mobilität	t	256	314	
CO ₂ pro km	g/km	156	167	Mischflotte aus Nutzfahrzeugen und Personenwagen

¹ Entspricht dem Geltungsbereich der kantonalen Zielvereinbarung im Rahmen der Umsetzung des Grossverbraucherartikels.

Mitarbeitende

Indikatoren sozialverantwortlicher Personalpolitik	Einheit	2022	2021
Personalbestand			
Anzahl Mitarbeitender	Vollzeitäquivalente	637	617
Anzahl Mitarbeitender total	Personen	685	664
davon Teilzeitmitarbeitende	Personen	182	166
davon Mitarbeitende mit befristeter Anstellung	Personen	3	1
Anzahl Neuanstellungen	Personen	84	75
Fluktuationsrate (ohne Pensionierungen)	%	8.3	4.8
Total Fluktuationsrate (inkl. Pensionierungen)	%	10.8	7.3
Personalvielfalt			
Geschäftsleitung und Management	Personen	30	29
Anzahl Lernender	Personen	26	25
Frauenanteil in Führungspositionen	%	13.9	13.5
Frauenanteil insgesamt	%	21.8	21.0
Mitarbeitende unter 30 Jahren	%	7.5	9.7
Mitarbeitende zwischen 30 und 50 Jahren	%	53.2	51.5
Mitarbeitende über 50 Jahren	%	39.3	38.8
Personalausgaben (Löhne und Sozialleistungen)	Mio. CHF	80.9	77.3
Aus- und Weiterbildung			
Durchschnittliche Weiterbildungszeit pro Person	in Stunden pro Jahr	11.9	11.6
Aus- und Weiterbildungsausgaben	in % der gesamten Personalkosten	1.0	1.0
Arbeitsschutz			
Total Ausfalltage durch Berufsunfälle	Tage	46	74
Total Ausfalltage durch Nichtberufsunfälle	Tage	819	856



Label: 1000000 0000
SKU: 1000000 0000 00
A/R, Nr: 1000000

Label: 1000000 0000
SKU: 1000000 0000 00
A/R, Nr: 1000000

Label: 1000000 0000
SKU: 1000000 0000 00
A/R, Nr: 1000000

Finanzieller Lagebericht Stammhaus 2022

Die nachfolgenden Zahlen und Kommentare beziehen sich auf die Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss Energie Wasser Bern). Die Konzernrechnung inklusive Vorjahr ist ab Seite 28 abgebildet.

Das Finanzjahr im Überblick

Energie Wasser Bern erzielt 2022 ein Jahresergebnis in der Höhe von 69.6 Mio. CHF und übertrifft damit das Vorjahresergebnis klar (2021: 42.6 Mio. CHF). Grund dafür sind hauptsächlich die gestiegenen Preise am Energiemarkt. Neben dem positiven Effekt auf den Erlös bewirkten die hohen Energiepreise einerseits eine Auflösung der Wertberichtigung der Energiezentrale Forsthaus sowie eine Aufwertung der Beteiligung der ewb Natur Energie AG. Andererseits ist die Fondsperformance des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Kernkraftwerks Gösgen aufgrund der Entwicklungen der Finanzmärkte im Jahr 2022 negativ.

Die Investitionen sind im Berichtsjahr mit 102.9 Mio. CHF deutlich höher als im Vorjahr mit 74.8 Mio. CHF. Die erhöhte Investitionssumme sowie nicht liquiditätswirksame Effekte wirken sich auch auf den Free Cashflow aus, der trotz des erfreulichen Jahresergebnisses mit -53.2 Mio. CHF negativ ist.

Umfeld

Das vergangene Jahr bei Energie Wasser Bern war stark geprägt vom Diskurs über die Sicherstellung der Versorgung mit Strom und Gas – ausgelöst u.a. durch den Krieg in der Ukraine oder die Revision von Atomkraftwerken in Frankreich. Dem Thema Versorgungssicherheit wurde höchste Priorität eingeräumt und dank sofortigem Einsatz einer Taskforce eine Vielzahl von umfangreichen Vorbereitungsmaßnahmen, teilweise mit Kostenfolgen, getroffen. Die weltweite kritische Versorgungssituation widerspiegelte sich an den Energiemärkten, die von grossen Turbulenzen geprägt waren – insbesondere auf den Strom- und Gasmärkten kam es während des ganzen Jahres zu rekordhohen Preisausschlägen. Dank einer sicherheitsorientierten, langfristigen Beschaffungsstrategie bewältigte Energie Wasser Bern das Jahr sehr gut und kann ein sehr positives Jahresergebnis vorlegen, welches grösstenteils auf die Auswirkungen der hohen Strompreise zurückzuführen ist.

Die Sparkampagne des Bundesamtes für Energie sowie ausserordentlich milde Temperaturen im Herbst und im Winter führten zu einem Rückgang des Wärmeabsatzes mit einem positiven Effekt auf die Versorgungssicherheit mit Gas.

Ausblick

Im Mittelpunkt des Jahres 2023 stehen die noch klarere Fokussierung auf die Energiewende und den Klimaschutz und die damit verbundenen weiteren Investitionen in den Ausbau nachhaltiger Energie. Dies als Beitrag von Energie Wasser Bern an die Umsetzung der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern. Dazu gehören unter anderem die Erweiterung des Berner Fernwärmenetzes, neue Solar- und Contracting-Anlagen sowie der Bau eines neuen Holzheizwerks. Beim Fernwärmeausbau werden im kommenden Jahr einerseits die Erweiterung der Grundinfrastruktur, andererseits die Anschlüsse der Liegenschaften ans neu gebaute Netz im Vordergrund stehen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Instandhaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsnetze sowie den zugehörigen Anlagen (z. B. Unterwerk Engehalde) und auf den Stollensanierungen. Energie Wasser Bern geht im laufenden Jahr aufgrund der anhaltenden geopolitischen Lage in der Ukraine von weiteren Verwerfungen auf den Energiemärkten aus.

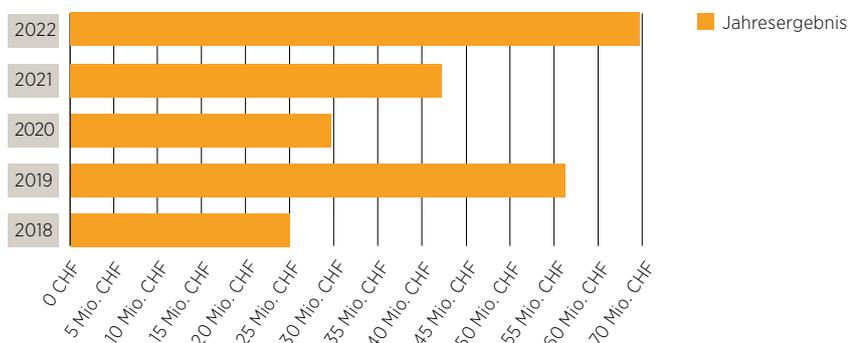
Risk Management

Das systematische Risikomanagement schafft Transparenz und fördert das Bewusstsein für die Chancen- und Risikosituation von Energie Wasser Bern. Dank unablässigem Überwachen des Geschäftsumfeldes sowie mittels Analysen und Interviews mit den internen Verantwortlichen können mögliche Chancen und Gefahren für die finanzielle Lage sowie die Reputation des Unternehmens frühzeitig erkannt werden. In einem standardisierten Risk-Management-Prozess unter Aufsicht eines Risiko-Komitees werden die erkannten Chancen und Risiken bewertet und deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das finanzielle Ausmass geschätzt. Zusätzlich werden Massnahmen zur Risikominimierung entwickelt, überarbeitet und deren Umsetzung überwacht. Mittels jährlicher ordentlicher Berichte sowie Ad-hoc-Analysen bei ausserordentlichen Situationen werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern umfassend über die aktuelle Risikosituation informiert.

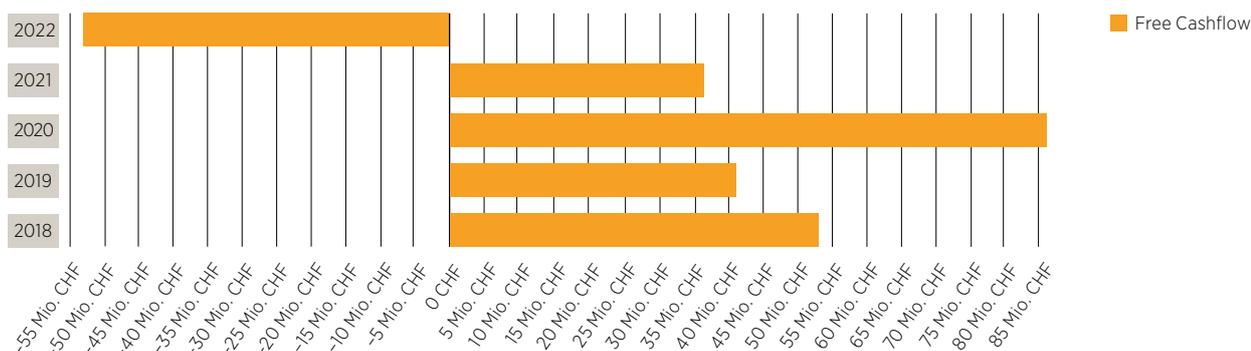
ewb.ch/geschaeftsbericht-2022

ewb.ch/finanzbericht-2022

Jahresergebnis

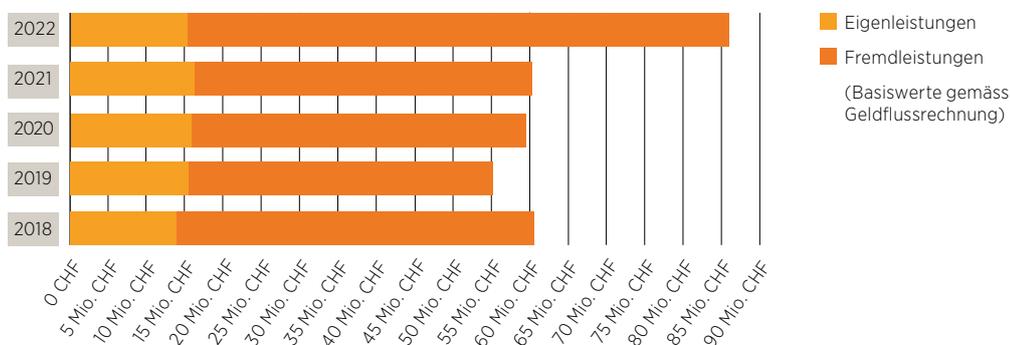


Free Cashflow



Der Free Cashflow zeigt die nach Abzug der Investitionen zum Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung stehenden Mittel.

Investitionen in Sachanlagen



Die höheren Investitionen in Sachanlagen im Berichtsjahr begründen sich hauptsächlich im Projekt Ausbau Fernwärme.

Abschluss

Erfolgsrechnung

TCHF	2022	%	2021	%
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	717'904		484'281	
Aktiviert Eigenleistungen	15'654		16'727	
Andere betriebliche Erträge	1'631		1'709	
Betriebsertrag	735'189	100.0	502'717	100.0
Energieaufwand und Wassereinkauf	-468'974	63.8	-240'201	47.8
Materialaufwand	-7'695	1.0	-5'218	1.0
Personalaufwand	-83'558	11.4	-79'900	15.9
Andere betriebliche Aufwendungen	-51'994	7.1	-51'496	10.2
Betriebsaufwand	-612'221	83.3	-376'815	74.9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	122'968	16.7	125'902	25.1
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-56'309	7.7	-66'185	13.2
Betriebsergebnis (EBIT)	66'659	9.0	59'717	11.9
Finanzergebnis	269		-20'004	
Veränderung Spezialfinanzierungen	2'656		2'910	
Jahresergebnis vor Steuern	69'585	9.5	42'623	8.5
Steuern	-		-	
Jahresergebnis nach Steuern	69'585	9.5	42'623	8.5

Bilanz

TCHF	31.12.2022	%	31.12.2021	%
Umlaufvermögen	284'085	14.4	242'696	13.0
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	48'733		39'695	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111'771		87'001	
Übrige kurzfristige Forderungen	75'188		70'303	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	4'742		3'868	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	43'651		41'829	
Anlagevermögen	1'690'676	85.6	1'629'034	87.0
Sachanlagen	1'334'413		1'296'241	
Finanzanlagen	280'665		261'472	
Immaterielle Anlagen	75'598		71'321	
Total Aktiven	1'974'761	100.0	1'871'730	100.0
Kurzfristiges Fremdkapital	237'780	12.0	177'791	9.5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87'572		62'166	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	36'892		60	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10'302		39'035	
Kurzfristige Rückstellungen	39'432		49'735	
Passive Rechnungsabgrenzungen	63'582		26'795	
Langfristiges Fremdkapital	1'058'252	53.6	1'066'795	57.0
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	875'000		875'000	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	76'353		76'160	
Langfristige Rückstellungen	106'899		115'635	
Total Fremdkapital	1'296'032	65.6	1'244'586	66.5
Eigenkapital	678'729	34.4	627'144	33.5
Dotationskapital	80'000		80'000	
Gewinnreserven	529'144		504'521	
Jahresergebnis	69'585		42'623	
Total Passiven	1'974'761	100.0	1'871'730	100.0

Geldflussrechnung

TCHF	2022	2021
Jahresergebnis	69'585	42'623
Veränderung Spezialfinanzierungen	-2'656	-2'910
Abschreibungen Sachanlagen / immaterielle Anlagen	71'584	66'145
Wertberichtigungen Finanzanlagen	665	4'520
Umbewertung Sachanlagen	-15'274	-
Veränderung von fondsunwirksamen Rückstellungen	-16'383	-24'511
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg	-79'701	16'973
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	-103	-37
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-24'803	-19'278
Veränderung der Vorräte und nicht fakturierten Dienstleistungen	-874	-760
Veränderung der übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	-23'546	-9'182
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31'497	37'305
Veränderung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	39'638	99
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	49'628	110'987
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-71'428	-43'823
Eigenleistungen für Investitionen	-15'654	-16'727
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	733	87
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-12'306	-20'090
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Beteiligungen	-4'558	-
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Beteiligungen	546	-
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	-10'623	-15'687
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	10'425	21'591
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-102'864	-74'649
Free Cashflow	-53'236	36'338
Gewinnausschüttung	-16'200	-16'200
Speisung Fonds für erneuerbare Energien aus Gewinn	-1'800	-1'800
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	25'000	-15'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	7'000	-33'000
Veränderung des Fonds	-46'236	3'338
Fonds am Anfang der Periode	83'142	79'804
Fonds am Ende der Periode	36'906	83'142
Energie Wasser Bern definiert den Fonds wie folgt:		
Flüssige Mittel	48'733	39'695
Kontokorrent Stadt	-11'827	43'447
Total Fonds	36'906	83'142

Im nicht liquiditätswirksamen Erfolg sind die Deckungsdifferenzen im Umfang von -60.6 Mio. CHF (Vorjahr +22.8 Mio. CHF) sowie die Aufwertung einer Tochtergesellschaft von -13.1 Mio. CHF berücksichtigt. Die Veränderung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen von 39.6 Mio. CHF (Vorjahr 0.1 Mio. CHF) beinhalten die Abgrenzung für den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für das Kernkraftwerk Gösgen im Umfang von 25.1 Mio. CHF.

Im Vorjahr wirkten diverse gegenläufige Veränderungen im Geldfluss aus Betriebstätigkeit auf den Free Cashflow, allen voran die Veränderung von fondsunwirksamen Rückstellungen.

Veränderung des Eigenkapitals

TCHF	Dotationskapital	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Bestand am 1.1.2021	80'000	522'521	602'521
Jahresergebnis	-	42'623	42'623
Zuweisung	-	-	-
Entnahme	-	-	-
Verwendung (Ökofonds)	-	-1'800	-1'800
Ausschüttung an Stadt Bern	-	-16'200	-16'200
Bestand am 31.12.2021	80'000	547'144	627'144
Jahresergebnis	-	69'585	69'585
Zuweisung	-	-	-
Entnahme	-	-	-
Verwendung (Ökofonds)	-	-1'800	-1'800
Ausschüttung an Stadt Bern	-	-16'200	-16'200
Bestand am 31.12.2022	80'000	598'729	678'729

Impressum

Herausgeber

Energie Wasser Bern
Monbijoustrasse 11
Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 321 31 11
info@ewb.ch
ewb.ch

Redaktion

Sabine Krähenbühl, Energie Wasser Bern, Bern

Text

Cornelia Berger, Energie Wasser Bern, Bern
Martin Dolleschel, Energie Wasser Bern, Bern
Jasmin Dummermuth, Energie Wasser Bern, Bern
Regula Flury, Energie Wasser Bern, Bern
Thomas Friederich, Energie Wasser Bern, Bern
Sabine Krähenbühl, Energie Wasser Bern, Bern
Barbara Stucki, Kommunikationsplan AG, Bern
Sustainserv GmbH, Zürich/Boston

Gestaltung

Polyconsult AG, Bern

Fotos

Alexander Egger, Bern
Adrian Moser, Bern
Nick Napodano, Bern
Stefan Wermuth, Bern

Lithografie

Stämpfli AG, Bern

Druck

Stämpfli AG, Bern

Energie Wasser Bern
Monbijoustrasse 11
Postfach, 3001 Bern

ewb.ch
info@ewb.ch
Tel. 031 321 31 11

